Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

207 (5.5.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag den 5. Mai 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 207

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 25.—, frei ins Haus geliefert M 29.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 29.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 29.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 5.—, auswärts M 6.50. Stellengesuche und Familienanzeigen M 3.50. Die Reklamezeile M 24.— an erster Stelle M 26.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergärten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. Kimmig, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr 86. Redaktion: Nr 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

Vorbehalte der Reparationskommission zum Rapallo-Vertrag.

Kontrolle und Garantien.

m. **Berlin**, 5. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung folgende Note gerichtet:

„Die Reparationskommission beehrt sich, den Empfang des Schreibens der deutschen Regierung vom 29. April 1922 zu bestätigen, in welchem der

offizielle Text des Vertrages von Rapallo

entsprechend dem Wunsche der Kommission vom 20. April mitgeteilt wurde. Nach einer ersten Prüfung und unter Vorbehalt aller weiteren Bemerkungen, welche später gemacht werden könnten, wünscht die Kommission schon jetzt, das Nachstehende auszuführen:

1. In Artikel 2 des Vertrages von Rapallo verzichtet die deutsche Regierung auf alle Ansprüche bezügl. der Anwendung der Gesetze und Maßnahmen der Sowjetrepublik, welche die deutschen Reichsangehörigen, ihre privaten Rechte, die Rechte des Reiches oder die der deutschen Länder betroffen haben. Die Reparationskommission bemerkt, daß die deutsche Regierung

nicht auf Rechte verzichten kann,

welche von dieser Regierung an die Reparationskommission gemäß Art. 260 des Vertrages von Versailles überlassen worden sind, oder überlassen werden müssen. Die Kommission nimmt an, daß dies nicht die Absicht der deutschen Regierung oder der Sowjetrepublik gewesen ist. Um aber jeden Zweifel in dieser Beziehung auszuschließen, bittet die Reparationskommission die deutsche Regierung, ihr dies zu bestätigen.

2. Der Verzicht in Artikel 2, so wie er dort ausgedrückt ist, scheint ebensowohl auf die Rechte des Reiches und der deutschen Länder, wie auf die der deutschen Reichsangehörigen Anwendung zu finden. Unter Bezug auf Art. 248 des Versailler Vertrages wünscht die Reparationskommission eine vollständige Angabe aller Rechte des Reiches und der deutschen Länder zu erhalten, die den Gegenstand eines Verzichtes bilden könnten, sowie der Gründe, aus denen die Zustimmung der Kommission nicht vorher eingeholt worden ist.

3. Angesichts der Tatsache, daß der Vertrag abgeschlossen ist, ohne daß die Ansicht der Kommission vorher eingeholt worden ist und mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Schreibens der Reparationskommission vom 21. März, glaubt sich die Kommission zu der Annahme berechtigt, daß für das Budget des Reiches keine neue Belastung infolge des Vertrages geplant ist, sei es beispielsweise durch Entschädigungen an deutsche Reichsangehörige aus ihren Rechten und Interessen in Rußland, auf welche sich der Verzicht erstreckt, sei es durch Garantien oder Suspensionen im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Erleichterungen, deren Gewährung zum Zweck der Beteiligung am Wiederaufbau Rußlands in Aussicht genommen ist. Die Kommission wäre für ausdrückliche Versicherungen in diesem Punkte dankbar.

4. Bei der vollen Anerkennung der Anstrengungen, die die deutsche Regierung zur Mitwirkung am Wiederaufbau Rußlands und zur Wiedereinstellung normaler Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland zu machen beabsichtigt, hält es die Kommission doch für ihre Pflicht, darüber zu wachen, daß **alle möglichen Garantien** geschaffen werden, damit nicht die von Deutschland in dieser Hinsicht übernommenen Verpflichtungen und die ordnungsgemäße Ausführung der Verpflichtungen beeinträchtigt werden, die der **Versailler Vertrag** gegenüber den alliierten Mächten auferlegt hat. Die Kommission behält sich demnach das Recht vor, von Zeit zu Zeit

die Wirkungen zu überprüfen,

die sich aus der Durchführung des Vertrages von Rapallo ergeben und alle **Maßnahmen** zu treffen, welche die Verhältnisse wünschenswert erscheinen lassen sollten, um die **Vorrechte** der genannten Mächte zu schützen."

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Kommission in dem gegenwärtigen Schreiben sich auf die Behandlung der Fragen praktischer Art beschränkt hat, welche unmittelbar zu ihrer Zuständigkeit gehören. Ueber diese Zuständigkeit würde es offenbar hinausgehen, sich mit besonderen Fragen zu beschäftigen, welche die außerhalb der Kompetenz der Kommission liegenden Bestimmungen des Versailler Vertrages berühren, sowie mit allgemeinen Fragen, welche aus dem Wortlaut des Vertrages von Rapallo oder aus den Umständen sich ergeben, unter denen er abgeschlossen ist.

Die Konferenz lebt.

Dem Verfalltag entgegen. — Petroleumstreit. — Verlängerung der Tagungsdauer? — Diplomatischer Notenwechsel.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters Hans von Hülsen).

H **Genua**, 4. Mai.

Ueber den Verlauf der Unterredung, die heute vormittag auf Einladung Lloyd Georges in der Villa Alberti zwischen Wirth, Rathenau und dem englischen Premierminister stattgefunden hat, sind die seltsamsten Kombinationen im Umlauf. Bei dem Mittagessen der deutschen Delegation wurde erzählt, daß die beiden deutschen Minister in recht guter Stimmung von der Unterredung zurückgekehrt seien. Man kann sich denken, daß die Besprechung sich um die **Entscheidung von Paris** gedreht hat und um

die Sorgen für die nächste Zukunft,

die Deutschland um so ärger bedrücken, als der 31. **Mai** immer näher rückt. Es ist jedenfalls für die Atmosphäre in Genua, in der die persönliche Aussprache der leitenden Staatsmänner vielleicht die glücklichste Aufklärungsarbeit darstellt, bedeutsam, daß die **englische Regierung** im Wege einer vertraulichen Besprechung den Eventualitäten, die ein von ihr nicht gebilligter französischer Vorstoß haben kann, mit den Deutschen nicht ausweicht. Die Bedeutung wird dadurch noch unterstrichen, daß die Besprechungen heute Freitag früh fortgesetzt werden sollen.

Man hat heute in Genua nichts zu tun und darum wärmen die Zeitungen Tartarennachrichten auf, denen man nur mit großer Vorsicht begegnen darf. Dahin gehören die nicht verstummenden Gerüchte über das

englisch-russische Petroleumabkommen.

Neuerdings wird diesem von französischer Seite eine antiamerikanische Spitze beigelegt. Die Pariser Blätter schreiben heute, daß Poincarés Widerstand gegen England auf die Verhandlungen um das Petroleumabkommen zurückzuführen sei, doch könne dies nur ein Druckmittel sein, um Amerika gegen England und die englische Politik in Genua auf den Plan zu rufen, um dadurch das Abkommen mit den Russen zu vereiteln. Nun ist aber die amerikanische Regierung noch nicht die Standard Oil Company, die durch das Petroleumabkommen geschädigt wäre, die einfache Ueberlegung muß aber sagen, daß Rußland nicht ohne weiteres Amerika vor den Kopf stoßen wird, zumal es doch von Amerika abhängt, ob die Kreditvorschläge von Genua wirklich realen Wert erhalten sollen. Aber wer die jüngste Taktik der Sowjetvertreter kennt, wird auf die Vermutung kommen, daß die Russen mit der englisch-holländischen Gesellschaft Unterhandlungen eingeleitet haben, um die Angebote dieser Gesellschaft als Druckmittel auf Amerika zu verwenden. Nur einen solchen bedingten Wert können daher die Abmachungen haben, die eine Verpachtung auf 2 Jahre zur Grundlage haben. Eine weitere Bedingung der Sowjetregierung soll die Verwendung von ausländischen Arbeitskräften in Höhe von nicht mehr als 5 Prozent sein, als weitere Bedingung ist die Ablieferung von 50 Prozent des Ertrages an die russische Regierung vorgesehen. Die englische Regierung erklärt, daß sie weder einen Vertrag mit der Royal Dutch Oil Company noch mit der Sowjetregierung geschlossen habe. Sie sei weder daran beteiligt noch interessiert. Die einzige Petroleumgesellschaft, an der sich die englische Regierung auf eigene Rechnung beteiligt, sei die Englisch-Persische Kompagnie. Ueberdies besitze die englische Regierung noch einen größeren Posten Aktien von der türkischen Petroleumkompagnie, doch dürften ihre Anteile demnächst an die Franzosen übergehen.

Eine andere, wenn auch minder bedeutende Alarmnachricht ist durch die Northcliffepresse verbreitet worden, in der von einem Abkommen zwischen Italien und der Angoraregierung die Rede ist. Schanzer hatte heute ein langes Gespräch mit Lloyd George in der Villa Alberti. Das angebliche Abkommen wird ausdrücklich in das Bereich der **Fabel** verwiesen. Wohl seien zwischen Konstantinopel und Italien gewisse wirtschaftliche Fragen geregelt worden, ein politisches Abkommen aber stehe in keiner Weise zur Frage und von einer Düpierung Englands, wie sie Frankreich durch den Vertrag von Angora begangen habe, sei keine Rede. Lloyd George ist von Schanzer von allem schon in Kenntnis gesetzt worden.

Die Flaumacher scheinen Unrecht zu haben. Heute macht sich

allenthalben wieder Optimismus

geltend, nur die Franzosen tun so, als ob sie ihre Koffer nur für einen Augenblick niedergesetzt hätten. Lloyd George läßt durch seine Freunde offen erklären, daß er mit einer möglichst langen Dauer der Konferenz rechne. Seinem Einfluß ist es zuzuschreiben, daß die Kleine Entente ihren Vorschlag wegen Unterbrechung der Konferenz wieder fallen gelassen hat. Benesch wird solange wie möglich in Genua bleiben, deshalb sind auch die Beratungen des Prager Parlaments vorläufig auf den 23. Mai verschoben worden. Heute ging man in Mutmaßungen soweit, daß sehr ernst zu nehmende Leute mit einer

Ausdehnung der Konferenz bis in den Juni

hinein rechnen. Diese Kombination wird im Zusammenhang damit erörtert, daß Lloyd George durch einen feinen Schachzug Poincaré zwingen wolle, zur Sitzung des **Obersten Rates**, der sich mit den Reparationen zu befassen hat, nach **Genua** zu kommen. Lloyd George strebt aus diesem Grunde nicht sehr eifrig eine Beschleunigung der Geschäfte an. Wenn es ihm gelingt, die Konferenz über den kritischen 31. Mai hinaus zu verlängern, dann besitzt er Poincaré gegenüber einen sehr stichhaltigen Vorwand.

Die wiederauflebende Hoffnungsfreude für einen erfolgreichen Verlauf der Konferenz spricht sich in der allgemeinen Erwartung aus, daß die **Antwort der russischen Delegation** auf das Memorandum der Alliierten bereits in den nächsten Tagen erteilt werden wird. Die Franzosen knüpfen an derartige Erwartungen die **Befürchtung**, daß Lloyd George und Schanzer für den Fall, daß Rußland das Memorandum annimmt, den Vorschlag einbringen werden, die Sowjetregierung de jure anzuerkennen. Dieser Frage hat auch die heutige Unterredung der beiden Minister gegolten.

Der diplomatische Notenwechsel

währt fort. Der Führer der **jugoslawischen** Delegation erwiderte auf eine Note Tschitscherins über die Vorwürfe, die der russische Volkskommissar gegen Jugoslawien wegen seiner Haltung in der montenegrinischen, kroatischen und mazedonischen Minoritätenfrage vorbrachte, daß diese unbegründet seien. Daß dieses diplomatische Wortspiel hier wenig interessiert, ist begreiflich. Die Sowjets haben zwar Klagen wegen der Unterdrückung der kroatischen Republikaner, der serbischen Kommunisten und gegen die Unterstützung, die Jugoslawien dem General Wrangel angedeihen ließ, geführt, interessant ist jedoch, daß Jugoslawien ausdrücklich in Abrede stellt,

Genua am Wendepunkt.

Die deutsch-englischen Besprechungen. — Hinzuziehung Barthous? — Erörterung der Kernfragen.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Sonderberichterstatters.)

Rp. **Genua**, 4. Mai 1922.

Die bereits kurz gemeldete Unterredung zwischen Reichskanzler Dr. Wirth, Rathenau und Lloyd George dauerte von 11 Uhr vormittags bis ½2 Uhr nachmittags. Diese Aussprache hat den Charakter einer **förmlichen Sitzung** getragen, denn es nahmen außer den Genannten von englischer Seite noch teil Lord Birkenhead, Sir Worthington Evans, Sir Maurice Henkell, von deutscher Seite Dufoul, von der deutschen Botschaft in London. Bei der Besprechung wurden alle Probleme berührt, die die Konferenz beschäftigt haben und noch beschäftigen werden. Man sprach sich von beiden Seiten mit **größter Offenheit** aus. Der Besprechung ist eine **große politische Bedeutung** beizumessen, denn man zog dabei diejenigen Fragen in den Kreis der Betrachtung, für die die Konferenz und ihre Folgen von entscheidender Bedeutung sind. Das vorläufige Ergebnis der Aussprache war, daß man die morgen erfolgende **Rückkehr Barthous** abwartet, um nach einer Rücksprache mit ihm eine neue Besprechung abzuhalten, bei der die Auffassungen und Instruktionen, die Barthou aus Paris mitbringt, ihre Rolle spielen werden. So tritt nunmehr die Konferenz oder es treten vielmehr eine Reihe ihrer führenden Staatsmänner unmittelbar den **Kernfragen** näher, von deren Behandlung es abhängen wird, was **Genua in Zukunft für Europa bedeutet**. Es ist jetzt der politisch entscheidende Moment der Konferenz.

Das Sanierungsproblem.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Berichterstatters).

Rp. **Genua**, 4. Mai.

Der amerikanische Finanzmann **Vanderlip** bezeichnet in einem seiner Aufsätze über die Konferenz als einzigen positiven Beschluß der Finanzkommission denjenigen, daß die Bank von England ermächtigt werde, eine Zusammenkunft der Vertreter der Zentralbanken und Kreditinstitutionen einzuberufen. Dieser Plan über eine Verständigung zwischen den Zentralbanken aller Länder bedeute einen Fortschritt. Es sei beabsichtigt, zunächst eine Vorbesprechung zwischen den Regierungsvertretern Englands, Hollands, Schwedens und der Schweiz abzuhalten, um festzustellen, ob die Zusammenarbeit gesetzgeberisch einzuleiten sei. Nachher werden die Vertreter der Zentralbanken dieser Länder zusammenkommen, um die Modalitäten zu vereinbaren, und dann können die Zusammenkünfte stattfinden.

Um die Verständigung mit Rußland.

ri. **Paris**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) „Journal des Débats" meldet aus Brüssel, daß zwischen **Frankreich** und **Belgien** Verhandlungen über die verschiedensten Modifikationen schweben, um das Memorandum doch noch annehmbar erscheinen zu lassen.

Jaspar konferenzmüde?

ü. **Brüssel**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einem Bericht aus Genua soll **Jaspar** an seine Regierung das telegraphische Ersuchen gerichtet haben, ihn von der Konferenz abzuberufen.

ü. **Brüssel**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der liberale linke Flügel der Kammer hat eine Entschließung angenommen, in der einstimmig die Haltung der belgischen Delegation auf der Konferenz von Genua **gebilligt** wird.

Barthou in Paris.

Gerüchte über ein Ultimatum Lloyd Georges. — Zusammentreffen Poincarés mit Lloyd George.

J. **Paris**, 4 Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Ueber die Reise Barthous nach Paris liefen hier am Mittwoch abend die verschiedensten Gerüchte um. So wurde behauptet, Barthou habe von **Lloyd George Vorschläge** mitbekommen, die in ultimativer Form gehalten seien. Die Annahme bezw. die Nichtannahme der Vorschläge seien entscheidend für das **Fortbestehen der Allianz**. Es handelte sich um das Bündnis gemäß den von England gestellten Bedingungen oder um einen Bruch mit den Alliierten und es liege sogar die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Blockade (?) durch England vor. In maßgebenden französischen Kreisen erklärt man, daß diese Gerüchte übertrieben seien. Auf Grund von Informationen aus London wurde gestern gemeldet, daß Barthou den von Basil Blackett entworfenen Vorschlag mit nach Frankreich gebracht habe, in dem die von Deutschland zu zahlende Gesamtreparationssumme auf 110 Milliarden Goldmark festgesetzt werde und es Deutschland durch den Zahlungsmodus ermöglicht werde, eine **internationale Anleihe** für 5 Jahre zu erhalten, um seinen Verpflichtungen nachkommen zu können. Diese Poincaré unterbreiteten Vorschläge Lloyd Georges werden, so wird erklärt, dem französischen Ministerpräsidenten Gelegenheit geben, mit Lloyd George eine Begegnung entweder in Genua oder an einem anderen Ort herbeizuführen, ohne etwas von seiner Würde preiszugeben.

Einberufung des Obersten Rates vor 31. Mai?

A. **London**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) „Daily Expreß" weiß mitzuteilen, daß im englischen Außenministerium der Plan besteht, von verschiedenen Mächten den Antrag zu einer Sitzung des **Obersten Rates** stellen zu lassen, die **vor dem 31. Mai** stattfinden müsse. Es soll dadurch verhindert werden, daß Frankreich eine **eigenmächtige** Handlung vornimmt, die nicht im Interesse des europäischen Friedens liege.

Die Mission Bergmanns.

ri. **Paris**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zu den mannigfachen irreführenden Meldungen, die in der heutigen Pariser Presse über Staatssekretär **Bergmann** verbreitet worden sind, können wir auf unsere Erkundigungen bei unterrichteter Stelle mitteilen, daß Staatssekretär Bergmann tatsächlich vor zwei Tagen zu **besonderen Verhandlungen** in Paris eingetroffen ist, aber bereits heute abend wieder abgefahren ist. Im übrigen ist festzustellen, daß der ursprünglich für den 8. Mai festgesetzte Beginn der Internationalen Verhandlungen auf den 23. Mai verschoben worden ist. Die Verhandlungen werden in Paris stattfinden.

Die Verschuldung Europas.

A. **London**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Anwesenheit des früheren amerikanischen Botschafters **Gerard** soll nach einem Privattelegramm aus Washington mit Finanzfragen zusammenhängen. Gerard vertritt eine amerikanische Kapitalistengruppe, die sich über den Stand der Verhandlungen bezüglich der **internationalen Anleihe Deutschlands** orientieren will. Diese Gruppe steht nicht mit dem Bankenkonzern in Zusamenhang, den Morgan vertritt. Gerard will nach Berlin reisen, nachdem er in Genua seine Informationen erhalten hat. Die Gruppe interessiert sich auch für Rußlands Kapitalbedarf, will aber die Entschließungen der englischen Regierung abwarten.

N. **Newyork**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Blätter melden, daß es sich bei den Verhandlungen, die heute zwischen dem englischen Botschafter und dem Staatsfinanzamt beginnen, um die Tilgung der **englischen Kriegsschulden** handele. Bezüglich der Verpflichtungen anderer Staaten sind bis jetzt noch keine Besprechungen vorgesehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

mit Wrangel ein Abkommen geschlossen zu haben das auf einen Angriff gegen die Ukraine hinzielte.

Auch daß der bulgarische Delegierte Stambulinski die Freundschaft der Franzosen durch einige Schmeicheleien zu erobern sucht, wirkt blitzlichtartig. Er stellt sich so, als verstände er Frankreichs Haltung wegen der Zerstörungen in den seiner Zeit von den Deutschen besetzten Gebieten und vergißt geflissentlich die Tatsache, daß die Truppen des französischen Generals Franchet Desperey in Bulgarien ganz ähnliche Verheerungen angerichtet haben. Die Franzosen klammern sich an derartige Verbeugungen, wie sie denn auch ihren einzigen Freund auf der Konferenz in den Himmel heben und voller Begeisterung für die belgischen Delegierten sind.

Kritik Vanderlips am Reparationssystem.

ri. **Paris**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Vertreter des „Temps" in Genua hatte ein Interview mit Vanderlip, der ihm u. a. sagte: „Ich bin vollkommen der Ansicht, daß Deutschland so viel zahlen muß, als die Wiederherstellung dessen kostet, was es zerstört hat. Aber ich glaube, daß man von der Art und Weise, wie eine Nation der anderen Summen zahlt, wie sie für die deutsche Entschädigung vorgesehen sind, keine rechte Auffassung hat. Die Reparationsfrage ist hier in Genua verboten und mit Recht; denn diese Konferenz ist nicht für eine derartige Diskussion geeignet. Aber ich bin überzeugt, daß ein wirtschaftlicher Wiederaufbau oder etwas, was einer Rückkehr zum alten ordentlichen Handelsleben Europas gleichkommt, nicht möglich ist, solange nicht eine vernünftige Diskussion über die Kriegsentschädigungen stattgefunden hat. Das soll nicht heißen, daß ich wünsche, daß Deutschland weniger zahle, aber ich möchte, daß Deutschland eine bestimmte Kriegsschuld auferlegt wird, die es zu zahlen imstande ist. Nach dem jetzt befolgten System wird man von Deutschland eine Entschädigungssumme erlangen, die nach meiner Ansicht keinen Vergleich aushält mit der Summe, die man hätte erreichen können, wenn man mäßigere Mittel angewandt hätte. Wenn die jetzigen Reparationsbedingungen nicht abgeändert werden, so ist nach meiner Ansicht Deutschland gezwungen, seinen Verpflichtungen nicht nachzukommen. Und wenn dann diese Nichterfüllung mit einer militärischen Besetzung beantwortet wird, dann wird der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas neuerdings einen Aufschub erleiden."

Lieber Amerikaner als Franzosen?

ri. Paris, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Temps" meldet, daß verschiedene Länder, darunter auch Deutschland, in Washington vorstellig geworden seien, um die Abreise der beiden letzten amerikanischen Infanteriebataillone um mindestens einen Monat, d. h. bis 1. Juni ds. Js. hinauszuzögern. Angeblich soll dieses Ersuchen mit der Reparationsfrage zusammenhängen.

Um die Präsidentschaft der russischen Schuldenkommission.

ri. **Paris**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Meldungen aus Newyork wollen wissen, daß Taft auf die Frage, ob er bereit sei, den Präsidenten der gemischten Kommission für die russische Schulden namhaft zu machen, erklärt habe, noch keinerlei offizielle Mitteilung vom amerikanischen Staatsdepartement erhalten zu haben.

Die Einwanderungsbeschränkung nach Amerika.

ri. **Paris**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) „New York Herald" meldet aus Washington daß der amerikanische Kongreß gestern mit 257 gegen 36 Stimmen die gegenwärtig noch bestehende Einwanderungsbeschränkung von 3 Proz. der 1910 in den Vereinigten Staaten ansässigen Nationalitäten auf weitere 2 Jahre verlängert hat.

Der Bürgerkrieg in China.

ri. **Paris**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die hier aus Peking eingetroffenen Meldungen besagen daß General Wu im Bürgerkrieg bisher noch die Oberhand behalten hat. Er sei zur Offensive in der Richtung der Eisenbahnlinie Peking-Mukden übergegangen und berühre bereits die Rückzugslinie des Generals Drei. Weitere japanische Torpedojäger sind nach Tientsin in See gegangen.

Budapest—Prag—Paris.

ri. **Paris**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die neue Luftverkehrslinie Budapest—Prag—Paris ist gestern von Paris aus in Betrieb genommen worden.

---

ri **Paris**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zum Präsidenten der Republik Venezuela wurde nach hier vorliegenden Meldungen General Couaz vom Kongreß gewählt.

Mißstimmung gegen das Kabinett Schober.

Kbg. **Wien**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Offiziös verlautet, daß die Stellung des Finanzministers Dr. Gürtler durchaus nicht erschüttert sei. Die Berechtigung der Erwägung über den tausendfachen Zollzuschlag sei nicht zu verkennen, allein dem Finanzminister seien die Gesetze durch übermächtige Verhältnisse vorgeschrieben. Kein Minister könne sich dem Selbsthilfeprogramm entziehen. Dagegen zeigt die Lage im Parlament immer deutlicher das Heraufziehen der Krise des Kabinetts Schober. Die Verhandlungen zwischen Großdeutschen und Christlichsozialen sind sehr weit gediehen. Die Grundbedingung der Großdeutschen ist der unbedingte Rücktritt des Bundeskanzlers. Ein sichtbares Opfer der Einigungsverhandlungen wird auch der Finanzminister sein, dem die Großdeutschen vorwerfen, daß er durch Beeinflussung der Sozialdemokratie eine Reihe von Gesetzesvorlagen durchgebracht habe, die den bürgerlichen Interessen widersprechen.

Rücktritt des braunschweigischen Kabinetts.

we. Braunschweig, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die große Debatte über den Bericht des Untersuchungsausschusses wurde heute zu Ende geführt. Nach einer Meldung der „Neuesten Nachrichten" entzog der Landtag mit 30 gegen 29 Stimmen dem sozialistischen Ministerium das Vertrauen, das daraufhin zurücktrat. Der mehrheitssozialistische Minister Antrick erklärte vorher, wenn sich die Regierung zum Rücktritt gezwungen sehe, so sei das lediglich eine Folge der Uneinigkeit der sozialistischen Parteien. Der wahre Ministerstürzer sei der Abgeordnete Oerter, durch dessen Veröffentlichungen der Stein ins Rollen gekommen sei. Es besteht Aussicht, daß die nachfolgende Regierung auf Grundlage der großen Koalition gebildet wird.

Dr. Hermes über Anleiheaussichten Deutschlands

m. **Berlin**, 5. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichsfinanzminister Dr. Hermes hat nach seiner Rückkehr aus Genua die Parteiführer zu sich gebeten und mit ihnen über die Eindrücke gesprochen, die er von der Konferenz empfangen hat. Er hat sich dabei allerdings nur auf sein Spezialgebiet, die Finanzen, beschränkt und alles rein politische dem Reichskanzler vorbehalten. Ganz freilich haben sich in Genua auch die Zusammenhänge zwischen der hohen Politik und der Anleihe nicht verhüten lassen. Es ist ja bekannt, daß die deutschen Sachverständigen sämtlich recht zuversichtlich abgereist sind, in der bestimmten Erwartung, daß ihnen in Genua eine Anleihe gelingen würde. Sie haben dann nach Abschluß des deutsch-russischen Vertrages geglaubt, daß alle ihre Hoffnungen zerschlagen wären. Diese Sorgen hat Hermes nicht geteilt. Er hat den Parteiführern gegenüber ausgesprochen, daß die Verärgerung der Gegenseite über das Vorgehen der Deutschen sehr rasch geschwunden sei mit alleiniger Ausnahme der Franzosen, bei denen man noch nicht klar sieht, wie weit ihre Politik eine Sabotage der Anleihe beabsichtigt. Jedenfalls gab. Dr. Hermes der Auffassung Ausdruck, daß auch durch die Aussprache der Finanzkommission theoretische Grundlagen für eine Anleihe geschaffen sind, zumal die Kommission ihre Ueberzeugung dahin ausgesprochen hat, daß ein so stark mit ausländischen Verpflichtungen belastetes Land wie Deutschland seinen Etat durch Steuern allein nicht in Ordnung bringen könne. Es wird sich in den nächsten Wochen nun darum handeln, wie weit die Ententestaaten bereit sind, aus dieser theoretischen Erkenntnis die praktischen Folgerungen zu ziehen. Zu unseren Gunsten hat sich durch die Zuspitzung der englisch-französischen Spannung die Lage insofern verschoben, als England ein Interesse daran hat, uns eine Anleihe zu bewilligen, um auf diesem Wege über den gefährlichen 31. Mai wegzukommen und den Franzosen die Handhabe zur Verlängerung von Sanktionen zu entziehen. Dr. Hermes denkt offenbar recht zuversichtlich über die Möglichkeiten einer Anleihe. Er erwartet wohl von der Teilnahme der Amerikaner, die Herrn Morgan geschickt haben, Gutes. Die Entscheidung wird Ende Mai in Paris fallen, wo der von der Reparationskommission einberufene Sachverständigenausschuß am 23. Mai zusammentritt. Von deutscher Seite wird der Staatssekretär Bergmann daran teilnehmen und das Finanzministerium wird die noch anstehenden Wochen benutzen, um alle Vorbereitungen für die Anleihe zu treffen. Dr. Hermes glaubt, daß es möglich sein werde, etwa 4 Milliarden auf Anleihe zu bekommen, womit die Reparationserträge auf mindestens 4 Jahre sicher gestellt wären. Ob er sich in dieser Hoffnung nicht täuscht, bleibt abzuwarten.

Unter der Knute.

E. **Essen**, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Aus Kamp (Kreis Moers) wird gemeldet, daß auf Befehl der belgischen Besatzungsbehörde wiederum ein neuer Schießplatz von 126 888 Hektar eingerichtet worden ist. Zu diesem Zweck mußte innerhalb 8 Tagen ein stark mit Stangenholz bewachsenes Gelände freigemacht werden, das unter normaler Verwendung der Mittel einen Reinertrag von 127 000 Mark jährlich einbringt. Die angrenzenden Verkehrswege werden durch die Schießereien derart gefährdet, daß starke Verkehrsstockungen eintreten müssen. Es ist unverständlich, was Frankreich und Belgien mit allen den militärischen Anlagen in einer Zone, deren Besetzung nach 3 Jahren abläuft, anfangen will. Man scheint die Begriffe Krieg und Frieden da drüben immer noch nicht auseinanderhalten zu können.

l. **Wesel**, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Von dem belgischen Kriegsgericht wurde hier der Landarzt Gustav K. aus Wesel, der sich mit seinem Wagen nachts auf dem Wege nach Müllheim a. d. Ruhr befand und wegen Unsicherheit einen Revolver zu sich gesteckt hatte, wegen unerlbt. Waffentragens zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. K., der wegen seines guten Rufes zugleich Ehrenfeldhüter in Wesel ist und damit die Berechtigung zum Waffentragen hat, ist durch diese unerhört hohe Strafe seinem landwirtschaftlichen Betrieb während der Hauptarbeitszeit entzogen worden. Ein Gesuch um Umwandlung der Haftstrafe in Geldstrafe oder Strafaussetzung ist von dem belgischen General in Duisburg abgelehnt worden.

d. **Frankfurt**, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Nierstein erfährt, erschien heute vormittag in aller Frühe eine französische Abordnung von 10 Mann in der Wohnung des Herausgebers der „Niersteiner Warte" Lodtreuter und besetzten sämtliche Zugänge des Hauses ohne andere Angabe eines Grundes, als daß sie auf höheren Befehl handelten. Sie durchsuchten alle Ecken, Winkel und Gewölbe der Druckerei und auch des Hauses. Sie kehrten das unterste zu oberst, sodaß an einen geregelten Geschäftsbetrieb nicht zu denken war. Vergeblich fragte man sich was die Franzosen zu ihrem Vorgehen veranlaßt hat, da von einer provozierenden Haltung des Blattes keine Rede sein kann.

Der Fechenbach-Prozeß.

Ende der Plaidoyers. — Freisprechung der Beklagten

mk. **München**, 4. Mai. (Drahtbericht unseres eigenen Berichterstatters.) Gestern gingen im Fechenbachprozeß die Plaidoyers zu Ende. Die Verhandlungen zogen sich bis gegen Mitternacht hin. Nachdem vorgestern der Vertreter des Klägers nicht weniger als 5 Stunden gesprochen hatte, kamen gestern die Anwälte der Beklagten zu Wort, deren Ausführungen ebenfalls breit angelegt waren, wenn auch nicht in einem so außergewöhnlichen Maße. Die Urteilsverkündung dürfte kaum vor Ablauf von 8 Tagen erfolgen, da das Gericht ein ungeheures Material zu bearbeiten hat. Ohne dem Spruch der Richter vorgreifen zu wollen, kann man doch schon jetzt sagen, daß nach dem bisherigen Verlauf des Prozesses eine Freisprechung sämtlicher Beklagter die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat. Auf die Frage der Schuld am Kriege, die in dem Prozeß und auch in den Plaidoyers eine hervorragende Rolle spielte, wird sich natürlich das Urtei nicht mitbeziehen können. Zu entscheiden ist lediglich ob die Eisnersche Veröffentlichung des Schönschen Gesandtschaftsberichts als Fälschung anzusprechen ist, ob in dieser Beziehung der Privatkläger Fechenbach an dieser Fälschung wesentlichen Anteil genommen hat; ferner ob in dieser von den Beklagten aufgestellten Behauptung eine Beleidigung zu erblicken ist, und schließlich, ob die Beklagten den § 193, in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt zu haben, in Anspruch nehmen können.

Vermischte Nachrichten.

— **Die „Kultur" der Fremden.** Die ersten Auswüchse des beginnenden großen Fremdenzustroms zeigen sich bereits. In einer Aufführung der Götterdämmerung im Hoftheater in München gab es einen großen Skandal, als gegen Ende des ersten Aktes zwei im Parkett sitzende Ausländer Streichhölzer aufflammen ließen, um sich damit Zigaretten anzuzünden. Sie wurden in der Pause zwischen dem ersten und zweiten Akt durch Schutzleute entfernt. Nun aber fanden sie unter allgemeiner Entrüstung des Publikums Nachahmer bei den Insassen einer Proszeniumsloge. Schon kürzlich einmal waren Ausländer mit dem Hut auf dem Kopf im Parkett des Nationaltheaters erschienen.

Zugzusammenstoß.

WTB. **Sangershausen**, 3. Mai. Nachts entgleiste hier die Lokomotive eines einfahrenden Güterzuges. Gleichzeitig fuhr ein anderer Güterzug auf. Durch die entgleiste Lokomotive wurde ein Zugteil abgerissen, und die Wagen fest ineinander geschoben, wobei 1 Schaffner getötet, der Zugführer und 1 Schaffner verletzt wurden. Der Materialschaden ist erheblich.

Eine rohe Tat.

Kbg. **Wien**, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der Textilfabrik in Ebergassing wurden wegen Arbeitsmangels im Einvernehmen mit der Gewerkschaft von 600 Arbeitern 40 entlassen. Die darüber empörten Arbeiter warfen den Fabrikbesitzer in den Fluß. Besonnene Elemente retteten ihn zwar, ließen ihn aber mehrere Stunden in einem Zimmer eingeschlossen liegen. Er wurde nach Wien ins Krankenhaus gebracht, wo er mit Fieber schwer darniederliegt. Auch ein Buchhalter wurde verprügelt und schwer verletzt.

Kronprinz Wilhelm über seine Fahrt nach Holland.*)

(Copyright 1922)

Wohl selten ist ein Buch, sowohl in Deutschland wie im gesamten Ausland mit solch starker Spannung erwartet worden wie die „Erinnerungen des Kronprinzen Wilhelm", die am 12. Mai im Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin, erscheinen werden. Durch Entgegenkommen des Verlags sind wir schon heute in der Lage, unseren Lesern eines der interessantesten Kapitel vor Erscheinen der Buchauflage übermitteln zu können. Eine politische Stellungnahme wird umso leichter auszuschalten sein, als die Frische der Schilderung unmittelbar novellistisch wirkt und das rein menschliche Erleben stark in den Vordergrund rückt.

Durch das sich aus der festgefügten Form von vier Kriegsjahren mannigfach überhastet lösende Etappenland von zwei aufspitternden Armeen fahren wir.

Zwei graue Wagen: ich und meine drei Getreuen bis zum bitteren Ende, Müller und Möldner vorneweg, dann ich mit dem erkrankten Zobeltitz.

Soldaten überall — grüßend und rufend. Nein, ich habe Recht: mir tut kein Mann etwas.

Und ich grüße wieder und winke ihnen zu und muß nur immer denken: Jungens, was wißt denn ihr, wie's mir ums Herz ist?!

Ueber Andenne geht die Fahrt auf Tongern. Belgischer Boden — überall wehen die belgischen Fahnen in den Städten, und die Bevölkerung jubelt.

Auch das Bild unserer Leute wird anders, je tiefer wir in die Etappe rollen. Aufgelöste Schwärme von Menschen, die einmal Soldaten waren und jetzt zuchtlos hinziehen. Und Zurufe, die keine Freundlichkeit mehr in sich tragen. Die ewige Wiederkehr der dummen Schlagworte dieser Tage, mit denen einer sich vor dem anderen großtut, in denen Auflehnung und Renitenz sich großmäulig ausleben: „Messer her!" „Blut rühren!"

Aufgehalten werden wir nirgends.

Kurz vor Broenhoven sehen wir die letzten deutschen Truppen: einen Landsturmposten, der sich Marschrichtung Heimat davon macht.

Und bei Broenhoven halten wir dann im holländischen Draht.

Mit heißen Schlägen hämmert mir das Herz, wie ich jetzt aus dem Wagen springe. Ganz klar bin ich mir, daß die wenigen Schritte Raum bis vor mir entscheidend sind. Und wie in einem einzigen Augenblick zusammengepreßt jagen all die grausam harten Bilder der letzten Tage noch einmal an mir vorüber: Spa — und der Kaiser — der Feldmarschall, Gröners Gesicht — mein Schulenburg, der, unerschütterlich, immer wieder sich gegen die anderen wirft, beschwört — der Brief meines Vaters —. Und die Entscheidung aus Berlin, die mir auch als Soldaten den Abschied gibt, den Boden nimmt.

Nein, es muß sein — muß sein — es ist kein anderer Weg. —

Und plötzlich steht das Reiterwort des Generals von Falkenhayn in mir, das er dem Jungen zurief, wenn es hieß ein schweres Hindernis zu nehmen: „Schmeiß erst dein Herz' rüber — dann kommt das Andere hinterher!"

Da tue ich die wenigen Schritte vor.

Wie unter einem Schleier, unscharf und verwischt ist mir der nächste Eindruck.

Menschen sind um mich her, die Kameraden: Müller totenernst, und Müldner sachlich und wie immer soldatisch klar, gefaßt — und Fremde —

Ein junger, sehr korrekter holländischer Offizier, der sich vor Ueberraschung zunächst garnicht fassen kann und der nichts mit uns anzufangen weiß. Nur daß wir hier nicht bleiben können, sieht er ein. So werden wir, vorbei an einer präsentierenden Wache, zunächst in ein kleines Lokal gebracht, wo freundliche Wirtsleute, ohne viel zu reden, ein paar Töpfe mit heißem Kaffee vor uns hinstellen. Inzwischen wird nach Maastricht telephoniert.

Und der junge Offizier kommt wieder, ist selbst bedrückt von einer Pflicht, die auf ihm liegt: er muß um unsere Waffen bitten. Ein Augenblick voll abgrundtiefer Bitterkeit, der nur durch den vollkommenen Takt des anderen erträglich bleibt.

Aus Maastricht kommen Baron von Hünefeld und Baron Grote. Bald darauf der Gendarmerieoberst Schröder mit seinem Adjutanten. In seinen Händen liegt jetzt das Schicksal unserer Fahrt. Energisch greift er zu. Telephone rasseln, und Depeschen fliegen aus. Berichte — Anfragen — Verhaltungsmaßregeln. So kommt jetzt Linie in unser Schicksal.

Jedenfalls sollen wir zunächst nach der Präfektur in Maastricht und im Hause des Gouverneurs der Provinz Limburg auf die Entscheidung der Regierung warten.

Wiederum fahren wir. Kriegerisch alles auch hier. Die Straßen der Stadt abgesperrt durch Posten, Draht, spanische Reiter. Dabei doch Menschen, die mit harten Augen nach uns starren überall, denn unser Kommen hat sich unbegreiflich schnell herumgesprochen: Die Boches sind da! De Kronprins!

Gegen ein Uhr ist es, da wir die Präfektur betreten.

Auf dem Platze unten eine tobende, johlende Volksmasse, hauptsächlich Belgier.

Mit allem menschlich-vornehmen Verständnis für unsere Lage nimmt der Baron van Hoevel tot Westerflier uns auf, gibt sich die größte Mühe, uns die traurige Lage zu erleichtern. Auch er erklärt, daß unser Uebertritt der holländischen Regierung völlig überraschend gekommen sei, daß weitere Bestimmungen nun abgewartet werden müßten. Im großen Saale des Gouvernementsgebäudes, der uns mit kalter Pracht umfängt, läßt er uns dann allein.

Im Grunde, mag die Form auch noch so taktvoll und zurückhaltend gehandhabt werden, fühlt man sich als Gefangener. Nicht mehr als freier Mann, der Herr seiner Entschlüsse ist, sondern als einer, der bleiben muß oder der gehen soll.

Und ein Gefühl, als ob man unsichtbare Fesseln trüge, kommt damit noch zu all der anderen Qual.

Auf seltsam feierlichen Stühlen sitzen wir untätig um den langen Tisch, rennen im Raume ohne Rast umher und starren durch die hohen Fenster.

Was wird nun werden?

Wie festgehalten sind die Zeiger der Kaminuhr; bisweilen ist es mir, sie stünde überhaupt.

Der gute Zobeltitz hat dazu einen Anfall von Magenkrämpfen, liegt stöhnend und verkrümmt auf einer mit rotem Plüsch bezogenen Bank. Armer Kerl!

Manchmal redet einer, mehr vor sich hin als zu den anderen. Immer wieder dasselbe, spricht einen von den Gedanken aus, die uns allem im Kopfe umtreiben, die keiner fassen kann. Aber kaum eine Antwort kommt darauf.

Zeitweilig klopft es, geht die Türe. Dann ist alles voll Spannung — aber es ist nichts. Da läßt der Gouverneur nach unseren Wünschen fragen, oder der Gendarmeriekommandant teilt uns mit, daß er noch immer auf Entscheidung warte.

Jetzt hat sich Zobel mühsam von seiner Bank erhoben, schleicht gebückt im Raum umher. Manchmal trifft mich der Blick der guten dunklen Augen. Als ob er mir in all seiner Quälerei mit dem kaputen Magen, der längst schon auf den Operationstisch gehört hätte, noch etwas Liebes tun wollte. Steht dann in einer Ecke still vor der weißen Büste des dritten Wilhelm von Oranien, der satt und würdig von dem Säulensockel niedersieht, und nickt ihm mild und philosophisch zu: „Ja, ja, mein guter Van Houten — das hätt'st de dir auch nicht träumen lassen —!"

Was solch ein gutes Menschenwort, das mitten in Verzweiflungen aus einem jäh aufleuchtenden Humor geboren wird, einem die Bitterkeiten milder machen kann!

Beinahe leichter wird uns die Marter dieses Wartens.

Endlich um Mitternacht ist Klarheit: Wir sollen bis auf weiteres in dem Schloß Hillenraadt des Grafen Metternich Unterkunft haben.

Wieder sitzen wir in den offenen Wagen. Der Gendarmerieoffizier an unserer Seite. Die Straßen, die wir passieren, sind durch Patrouillen des Marées Chaussées abgesperrt, alle Anordnungen des Oberst Schröder zweckmäßig und gut.

Eisig kalter Nebel liegt auf der Landschaft und macht die tiefe Nacht noch undurchdringlicher. Nur die Scheinwerfer bohren weiße Trichter in das Dunkel, in das wir jagen. Das ist, als ob sie uns in jedem Augenblick verschlingen wollten und dann doch immer weiter vor uns wichen

Zwei Stunden so.

Bei Roermond liegt das Schloß des Grafen, vor dem wir endlich halten.

In einer großen Halle, die schwach von Kerzenlicht beleuchtet ist, legen wir ab. Erstarrt von Frost sind wir — elend in unseren Herzen — wurzellos auf diesem fremden Boden.

Da erscheint plötzlich, die Treppe niedersteigend, die Hausfrau. Jung, blond, ganz in Schwarz gekleidet, eine Perlenkette um den schlanken Hals. Keine Fremdheit bleibt vor dem warmen, mitempfindenden Ausdruck dieser Augen bestehen.

Mit feinstem Herzenstakt sorgt die gütige Frau von dieser Stunde ab durch die namenlos schweren zehn Tage, die wir auf Schloß Hillenraadt verbringen, für uns und wird mir eine gütige Freundin, mit der ich mich über manches aussprechen kann, was mich zerquält. Eine gläubige Katholikin ist die Gräfin und leidet schwer unter dem Unglück, das unser Vaterland getroffen hat; zudem sorgt sie sich um ihren Mann, der während der Revolution in Berlin ist.

Fortsetzung folgt

---

*) Vorabdruck aus den „Erinnerungen des Kronprinzen Wilhelm" Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Freitag 5. Mai 1922.

Badischer Landtag.

Die Tagesordnung

der nächsten Landtagssitzung am Montag den 8. Mai, nachmittags ½4 Uhr, enthält die Behandlung der Zentrumsanfrage über die Ueberführung der Reichsbekleidungsämter in die Privatwirtschaft, ferner die Beratung des Antrags der Deutschnationalen über die Bildung von Schlichtungsausschüssen, der Anträge des Zentrums und der Demokraten über das Fürsorgegesetz für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte, weiter die Beratung des Antrags der Abg. Frau Dr. Bernays (D.V.P.) über den Ausbau der Fürsorgetätigkeit bei der Polizei, und des Antrags der Unabhängigen über den Metallarbeiterstreik.

Main-Donau-Wasserstraße.

Wie bereits mitgeteilt, hat das Badische Staatsministerium dem Landtag am 25. April den Entwurf eines Gesetzes über die Main-Donau-Wasserstraße vorgelegt. Nach diesem Entwurf soll das Staatsministerium ermächtigt werden, das Land Baden an der Rhein-Main-Donau-Aktiengesellschaft in München durch Uebernahme von Stammaktien im Nennbetrag von 4 Millionen ℳ zu beteiligen. Die zu diesem Zwecke erforderlichen Mittel sollen im Wege des Staatskredits flüssig gemacht und durch die Staatsschuldenverwaltung für Rechnung der Amortisationskasse unter Aufsicht und Leitung des Finanzministeriums beschafft werden. Mit dem Vollzug des Gesetzes werden das Arbeitsministerium und das Finanzministerium beauftragt.

Von den voraussichtlich in nächster Zeit ihrer Verwirklichung entgegengehenden süddeutschen Wasserstraßenplänen berührt außer der Neckarkanalisierung auch die Herstellung der Main-Donau-Wasserstraße das Land Baden. Von der Mainstrecke, die durch Kanalisierung zur Großschiffahrt ausgebaut werden soll, entfallen etwa 37 Kilometer auf den badisch-bayerischen Main. Da die Landesgrenze auf dieser Strecke in der Mitte des Flusses verläuft, erstreckt sich das Unternehmen auch auf badisches Hoheitsgebiet. Die auf diesem Gebiet vorhandenen Wasserkräfte werden in der Hauptsache in den drei Kraftstufen Kettingen, Haßloch und Freudenberg ausgenützt werden. Außerdem steht die badische Strecke noch unter dem Einfluß des Rückstaus der Staustufe Großheubach. Der badische Kraftanteil dieser vier Staustufen beträgt im Mittel 4090 PS. Das erste Bauprogramm der Gesellschaft umfaßt auch die am badisch-bayerischen Main liegenden Kraftwerke, sodaß mit der baldigen Erschließung dieser badischen Wasserkräfte, die allerdings auf Grund des Staatsvertrags für den Uebergang der Wasserstraßen auf das Reich auf dieses übergegangen sind, gerechnet werden kann. Träger des ganzen Unternehmens ist ähnlich wie bei der Neckarkanalisierung eine gemischtwirtschaftliche Gesellschaft, nämlich die am 30. Dezember 1921 in München gegründete Rhein-Main-Donau-A.-G. mit dem Sitze in München. Ihr wird die Ausnützung der Wasserkräfte auf die Dauer von 120 Jahren überlassen. Nach Ablauf dieser Zeit fallen die Kräfte unentgeltlich an das Reich, das dann die etwa hieraus bezogenen Reinüberschüsse an die beteiligten Länder verhältnismäßig abzuführen hat. Der mit den Vorberatungen für die Errichtung der Aktiengesellschaft und der Finanzierung des Unternehmens betraute Gründungsausschuß des Main-Donau-Stromverbandes ist u. a. auch an das Land Baden mit der Anregung herangetreten, sich an der Uebernahme von Stammaktien der Gesellschaft zu beteiligen. Die Beteiligung unseres Landes an der Aktiengesellschaft empfiehlt sich neben anderen Gründen auch aus dem Gesichtspunkt heraus, daß sie dem Lande die Wahrnehmung seiner berechtigten Interessen in weitergehender Weise ermöglicht, als dies der Fall wäre, wenn sich diese Interessenwahrnehmung lediglich auf die aus der Staatshoheit fließende Befugnis stützen würde. Eine Beteiligung des Landes an der Aktiengesellschaft würde überdies von allen Berufskreisen des Amtsbezirkes Wertheim in dem Sinne begrüßt werden, daß sie darin eine besondere Pflege ihrer Interessen erblicken; eine mit den beteiligten Kreisen in Wertheim abgehaltene Aussprache hat diese Auffassung bestätigt. Das Staatsministerium empfiehlt daher der Volksvertretung die Annahme des Gesetzentwurfs.

Baden und die Wohnungsfrage.

Der Haushaltsausschuß des Badischen Landtags nahm am Mittwoch nachmittag seine Sitzungen wieder auf und zwar begann er die Beratung des Voranschlags des Ministeriums für soziale Fürsorge und öffentliche Arbeiten (Arbeitsministerium), über dessen Einzelheiten wir die Leser der „Badischen Presse" seinerzeit bei der allgemeinen Besprechung des Staatsvoranschlags für die Jahre 1922 und 1923 eingehend unterrichtet haben. Berichterstatter für diese Hauptabteilung des Staatsvoranschlags ist bekanntlich der demokratische Abgeordnete Dr. Glockner, der zunächst die Wohnungsfrage in den Kreis seiner Betrachtungen stellte. In dem Voranschlag für das Finanzministerium sind zur Wohnungsfürsorge 210 Millionen ℳ auf zwei Jahre als Erträgnis der Wohnabgabe eingestellt. Vom Jahre 1919 bis zum 10. Februar 1922 wurden in Baden 9163 Wohnungen mit Baukostenzuschüssen oder Baudarlehen bedacht; darunter waren 9012 Dauerwohnungen und 151 Not- oder Behelfswohnungen. 1415 entfielen auf Ortschaften mit über 100 000 Einwohnern, 1461 auf Ortschaften von 20 000 bis 10 000 Einwohnern, 4933 auf Ortschaften mit 2000 bis 10 000 Einwohnern und der Rest von 1354 Wohnungen auf Ortschaften unter 2 000 Einwohnern. In 8582 Fällen handelt es sich um Neubauten, in 581 um Umbauten. Gemeinden und Gemeindeverbände kamen 2523 mal, gemeinnützige Baugenossenschaften 4154 mal und Private 2486 mal in Betracht.

Arbeitsminister Dr. Engler verbreitete sich eingehend über die Verteilung der Bauzuschüsse, die vom Arbeitsministerium vorgenommen werden müsse. Die Baukosten hätten sich in außerordentlich hohem Maße gesteigert; die Herstellung einer Dreizimmerwohnung koste heute 220 000 bis 250 000 ℳ; das Holz sei 105fach, der Zement 48fach, die Backsteine 72fach und die Löhne 28fach gestiegen. Eine kräftige Wohnabgabe sei eine dringende Notwendigkeit; Schulden für Wohnungsbau könne man nicht machen. Die Verordnung über die Erhebung der Wohnabgabe ab 1 April sei in der Ausarbeitung fertig und soll bald zur Anwendung kommen. Die in Frage kommenden Instanzen seien sämtlich gehört worden; die meisten Städte seien mit der Veranschlagung, die sich bewährt habe, fertig; von einer Aufhebung der Zwangswirtschaft für Wohnungen könne keine Rede sein; die Baumaterialbeschaffung sei überaus schwierig und das Arbeitsministerium habe entsprechende Schritte beim Reich getan.

In der Aussprache legte ein Mitglied des Landbundes, das bei den Landtagswahlen als Vertreter badischer Hausbesitzer gewählt wurde, deren Stellung zu der Wohnungsabgabe dar und bezeichnete die Zwangswirtschaft für Wohnungen als ein Unglück. Weiter betonte er, die Mietpreise müßten sich den Preisen für den Bau der Häuser anpassen. Schon vor dem Krieg sei der Hausbesitz nicht lohnend gewesen, gegenwärtig könne von Reparaturen und Unterhaltung der Häuser keine Rede mehr sein; viele Häuser würden verfallen, weil kein Geld für Reparaturen vorhanden sei; es sei ein besonderer Zuschlag für Reparaturen notwendig. Es sei ein Glück, daß jetzt die Wohnungsabgabe endlich komme. Schließlich brachte der Redner folgenden Antrag ein, den er begründete:

„Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß im Interesse der Behebung der Wohnungsnot durch intensivere Förderung der Neubautätigkeit der sofortige planmäßige Abbau der Zwangswirtschaft des Wohnungswesens in die Wege geleitet wird."

Vom Zentrum beteiligten sich am ersten Tage der Beratung zwei Redner, von denen sich einer in der Hauptsache mit der Baustoffbeschaffung und der Maßlosigkeit der Bauverteuerung befaßte, während der andere die Flachbauten verwarf.

Ein sozialdemokratischer Redner forderte die baldige Erhebung der Aprilrate der Wohnabgabe, damit die Mieter im Oktober nicht auf einmal zwei Raten zu bezahlen hätten, und wandte sich dann gegen die Schlußfolgerungen des Vertreters der Hausbesitzer. Die Zwangswirtschaft für Wohnungen werde noch auf Jahre hinaus notwendig sein. Am Donnerstag nachmittag wurde dann die Beratung über die Wohnungsfrage fortgesetzt.

*

= **Mannheim, 4. Mai. Modeschau im Rosengarten.** Anläßlich der Badisch-Pfälzischen Maitage findet am Samstag und Sonntag im Rosengarten eine Modeschau statt, die zu den besten zählen dürfte, die das Badener Land je gesehen hat. Der Beginn der Modeschau wird durch vier Fanfarenbläser verkündet. Es erscheint der vielbesprochene Modeteufel und rechtfertigt sein Tun und Treiben in einem Prolog von Fritz Droop. Die Vorführung der Morgen- und Vormittagkleider folgt, unterbrochen durch einen Dialog zwischen zwei Mannheimer Künstlern. Ein Ballett, ausgeführt vom Tanzpersonal des Nationaltheaters, bringt die neuesten Damenhüte zur Schau. Dann bekommt man die Tee- und Gesellschaftskleider zu sehen. Hieran reiht sich ein Kinderballett. Mit einem Gesamtbild der Modelldarstellung wird durch einen Epilog des Modeteufels die Schau geschlossen. Wir verweisen im übrigen auf die in der heutigen Nummer der „Badischen Presse" enthaltene Anzeige.

Δ **Weinheim, 4. Mai. Tödlicher Unfall.** Auf der Landstraße von Frankfurt nach Heidelberg wurde der etwas schwerhörige Lederarbeiter Martin Fritz aus Hohensachsen von einem aus dem Saargebiet kommenden Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Inwieweit den Kraftwagenführer ein Verschulden trifft, muß die Untersuchung ergeben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Mai.

Der Regimentstag der Badischen Leibgrenadiere.

Mit dem Boettge-Gedenk-Konzert der Harmoniekapelle in der Festhalle, das heute, Freitag abend stattfindet, nehmen die Veranstaltungen anläßlich des Regimentstages der ehemaligen badischen Leibgrenadiere ihren Anfang. Zu sämtlichen Veranstaltungen haben das Staatsministerium, der Landtag, die Stadt Karlsruhe und verschiedene Behörden Einladungen erhalten und zum größten Teil ihr Erscheinen zugesagt. Der Regimentstag findet also im vollsten Einvernehmen mit den maßgebenden behördlichen Stellen statt und ist in keiner Weise, wie von gewisser Seite verbreitet wird, eine politische Demonstration, sondern eine Veranstaltung, die der Ehrung der Gefallenen des Regiments und der Kameradschaft gewidmet ist.

Am Samstag den 6. Mai, mittags, treffen drei Sonderzüge aus den verschiedenen Teilen des Landes hier ein und die Teilnehmer dieser Sonderzüge werden am Bahnhof offiziell empfangen. Die Harmoniekapelle wird bei der Einfahrt der Züge jeweils spielen und nach einer kurzen Ansprache trägt der Gesangverein Concordia, der sich in freundlichster Weise zur Verfügung gestellt hat, einen stimmungsvollen Chor vor. Der erste Sonderzug trifft aus Osterburken um 11.59 Uhr hier ein. Es folgt um 12.03 Uhr der zweite Sonderzug aus Leopoldshöhe mit den Teilnehmern aus dem südlichen Schwarzwald und mittags 1.37 Uhr der dritte Sonderzug aus Radolfzell mit den Teilnehmern aus der Bodenseegegend und den übrigen Teilen des Schwarzwaldes. Das Festbüro befindet sich ab Freitag nachmittag in den Räumen des Verkehrsvereins am Bahnhofsplatz. Dort werden alle Auskünfte für auswärtige und Karlsruher Teilnehmer erteilt.

Einen besonders erhebenden Verlauf verspricht der Gedächtnisakt für die Gefallenen auf dem Karlsruher Ehrenfriedhof zu werden, der am Samstag nachmittag 4 Uhr stattfindet. Die Teilnehmer müssen sich zwecks Aufstellung um ¾4 Uhr am Friedhofeingang einfinden, während die mit Karten versehenen Hinterbliebenen um dieselbe Zeit auf dem Ehrenfriedhof selbst Aufstellung genommen haben müssen. Die gesamte Geistlichkeit der Stadt und der Vororte hat sich in außerordentlich entgegenkommender Weise bereit erklärt, zum Gedächtnis aller Gefallenen der Stadt Karlsruhe während der Dauer des Gedächtnisaktes die Glocken der Kirchen der Stadt und der Vororte läuten zu lassen.

Der Begrüßungsabend am Samstag in der Festhalle ist nur für ehem. Leibgrenadiere, welche mit dem Gedenkabzeichen versehen sind. Angehörige können zu dieser Veranstaltung wegen der außerordentlich großen Beteiligung von auswärts nicht zugelassen werden. Die Ansprache hält Herr Oberst Kuenzer, früher Bataillonskommandeur im Regiment. Am Sonntag vormittag finden sodann in der protestantischen Kirche am Marktplatz und in der St. Stefanskirche feierliche Gedächtnisgottesdienste unter Mitwirkung der ehemaligen Leibgrenadierkapelle statt. Um 10.30 Uhr vormittags versammeln sich sämtliche Teilnehmer auf dem Hofe der ehemaligen Kadettenanstalt zu einem Feldgottesdienst, zu dem der Zutritt wie zu anderen Veranstaltungen nur mit Karten oder Gedenkabzeichen gestattet ist. Nach einem Choral und kurzem Gebet hält Pfarrer Emmlein eine Ansprache, der sich ein allgemeiner Gesang anschließt.

Am Nachmittag findet ein Stadtgartenfest statt, bei dem die Leibgrenadierkapelle spielt. Am Sonntag abend gibt sodann die ehem. Leibgrenadierkapelle in der Festhalle ein historisches Konzert, bei dem voraussichtlich auch einige Mitglieder des Badischen Landestheaters mitwirken werden. Die Karten zu diesem Konzert sind, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, im Sporthaus Freundlieb, bei der Musikalienhandlg. Fritz Müller und im Verkehrsverein, sämtliche Kaiserstraße ab heute, Freitag, zu haben.

*

+ **Graf Lerchenfeld in Karlsruhe.** Die Stadtverwaltung veranstaltete am Mittwoch für den hier weilenden bayerischen Ministerpräsidenten, Herrn Grafen Lerchenfeld, eine Rundfahrt durch den städtischen Rheinhafen, an die sich ein Frühstück in kleinem Kreise anschloß.

)(**Angestelltenbewegung.** Der Gesamtverband der deutschen Angestellten-Gewerkschaften (Vorortsverband Karlsruhe), hatte gestern Abend seine Mitglieder zu einer öffentlichen Versammlung einberufen, um über Annahme oder Ablehnung des gefällten Schiedsspruches abzustimmen. Nach lebhafter Debatte lehnte die Versammlung den Schiedsspruch in geheimer Abstimmung gegen 5 Stimmen ab.

= **Im Stadtteil Mühlburg** steht auf dem idyllischen Lindenplatz die im Jahre 1786 erbaute Karl Friedrich-Gedächtniskirche, eines der ältesten und ehrwürdigsten Gotteshäuser unserer Stadt; sie dient der Evangelischen Kirchengemeinde Mühlburg als Bethaus. Bescheiden ragt ihr Turm aus dem Häusermeer hervor. Als der Krieg die Hergabe unserer Kirchenglocken notwendig machte, da standen auch die Mühlburger nicht zurück, sondern gaben gern, was die Zeit forderte. Nur noch ein kleines Glöcklein ruft seit vier Jahren die Gläubigen zur Andacht. Deren Trachten geht nun schon seit langem dahin, das Geläute wieder zu vervollständigen. Wie überall im Lande und im Reiche, so fehlen auch hier die dazu notwendigen finanziellen Mittel. Um wenigstens einen Teil davon beschaffen zu können, veranstaltet wie bereits gestern aus dem Anzeigenteil zu ersehen war, die evangelische Kirchengemeinde in ihrem Gemeindehaus zu den „Drei Linden" am 13., 14. und 15. Mai einen großen Bazar. Die erforderlichen Vorbereitungen sind getroffen; eine stattliche Anzahl Gemeindemitglieder von Mühlburg, Grünwinkel und Daxanden stellt sich opferwillig in den Dienst der guten Sache.

= **Verkehrssperren.** Aufgehoben ist die Annahmesperre für alle Sendungen nach Rumänien mit Leitung über Tschechoslowakei.

Turnen / Spiel / Sport.

= **Mercedessieg im Bergrennen Königsal-Jilowischt.** Bei ausgezeichnetem Wetter und guten Straßenverhältnissen nahm das alljährliche Automobil-Bergrennen Königsal-Jilowischt einen glatten Verlauf. Von 53 Meldungen wurden 43 erfüllt. Die Veranstaltung begann um 9 Uhr vormittags und war um 1½ Uhr glatt abgewickelt. In der Rennwagenklasse wiederholte Salzer auf Mercedes mit Peters Union-Zahnradreifen seinen Erfolg vom Vorjahre, indem er mit einem 28/95 PS-Sechszylinder von der Type Targa Florio die beste Zeit des Tages erzielte. Er siegte in 3:30 95/100, ohne damit die bisher beste Zeit des Benzfahrers Hörner zu unterbieten. Anders dagegen bei den Motorrädern. Der Indianfahrer Chlad durchfuhr die 5,3 Km. lange Strecke mit einem 750 ccm-Rad in der neuen Rekordzeit von 3:51. In der Tourenwagenklasse bis 5,6 Ltr. war Junek auf Mercedes in 3:56 90/100 siegreich, bei den Tourenwagen von 5,3 Ltr. der Tatrat-Fahrer Erus in 3:50 30/100.

Dritter Tag der Mannheimer Jubiläumsrennen.

= Der dritte Renntag hatte es besser als seine Vorgänger mit dem Wetter getroffen. Der helle Sonnenschein lockte Unmassen von Zuschauern auf den grünen Rasen. Der Neckardamm war bei freiem Eintritt wieder sehr stark besetzt. Der Umsatz am Totalisator war sehr groß, obwohl keine Ueberraschungsquoten herauskamen. Der Stall Freiherr v. Egloffstein konnte zwei Rennen nach Hause reiten. Die Resultate lauten wie folgt:

I. **Landwirtschaftliches Rennen.** Ehrenpreis und 6500 Mark. Distanz 1200 Meter. 1. Bonar (Felt Bes.), 2. Morgenstern (Elsner Bes.), 3. Fiasko (Hartmann Bes.), Tot. Sieg 24:10. 11:11:10. Richterspruch 1—1—4—6.

II. **Preis vom Königstuhl. Herrenreiten.** Ehrenpreis und 24 000 Mark. Distanz 2400 Meter, 4 Pferde. 1. Freiherr v. Egloffsteins Satyr (Bes.), 2. Finboge des Herrn v. Schrenk-Notzing (Bes.), 3. Herrn Dr. Lindenbergs Sultana (Stauden). Dann unplaziert Herrn Schlutius Rosendorn II. (Bes.). Tot. Sieg 59:10. Platz: 19:15:10. Schiedsrichterspruch 1—2½—4—8.

III. **Preis von der Hardt. Jagdrennen. Herrenreiten.** Ehrenpreis und 25 000 Mark. Distanz 3000 Meter. 1. Herrn Mautius Feuerbach (Schlutius), 2. Herrn Bramers Falte (Freiherr v. Bottlenberg), 3. Herrn v. Wächternhagens Tyrann (Bes.). Dann Erbfolger, Deinhart, Ltn. Gerteis, Julia Oaire mit Clemm gestürzt. Tot. Sieg 90:10. Platz 16:21:10. Schiedsrichterspruch sicher 1—10—Kopf—10.

IV. **Frühjahrspreis der Dreijährigen.** Preis 32 000 ℳ, Distanz 1600 Meter. 1. Herrn E. Schmidts Rolandseck II (Beis). 2. Herrn E. Schmidts Eiweiß (Gryzcke); 3. Herrn S. Schmitts Viragesö (Hutter). Dann Belladonna II, Alraune, Ocolno, Donar, Bianka, Hasdrubel. Tot. Sieg 14:10 Platz 20:19:20 (20 als Einsatz, da der Stall E. Schmidt die zwei siegenden Pferde stellte und diese zusammen gewertet wurden). Schiedsrichterspruch —1—1½—1—4—½—3—6.

V. **Jubiläumspreis vom Rhein. Herrenreiten.** Ehrenpreis und 50 000 ℳ. Distanz 3700 Meter, 4 Pferde. 1. Herrn Gie'es Czernowitz (v. Mosner). 2. Herrn S. Schmidts Vendula (Freiherr v. Bottlenberg); 3. Herrn Heils Fliegender Aar (Bes.). Dann Feldstein, der mit Freiherrn von Krüger stürzte. Tot. Sieg 27:10. 13:13:10. Schiedsrichterspruch 18—12. Feldstein führte von Anfang bis zur Hälfte der Bahn bis er stürzte. Dann geht Czernowitz an Vendula vorbei und v. Mosner gewinnt mit stark zurückgehaltenem Gaul mühelos.

VI. **Waldpark-Flachrennen.** Preis 30 000 ℳ. Distanz 2000 Meter, 7 Pferde. 1. Herrn Fuchs Nicolo (Wortmann). 2. Herrn Ltn. M. Gereis Cosima II (Chiesla); 3. Panzer des Herrn Dernenburg (Dinter). Dann Seelöwe. Tot. Sieg 14:10. Platz 12:14:10. Schiedsrichterspruch 4—6—5.

VII. **Preis von der Pfalz. Herrenreiten.** Ehrenpreis und 35 000 Mark. Distanz 3400 Meter. 5 Pferde. 1. Leutn. M. Gerteis Bravade (v. Egloffstein); 2. Herrn v. Oppenheims Cäsar (v. Boitlenberg); 3. Gräfin v. Ostheims Pinsk (v. Mosner). Dann Tschkoda und Casimir. Tot. Sieg 20:10. Platz 16:22:10. Schiedsrichterspruch —¾ (Kampf)—6—Weile—Weile. Pinsk geht mit 10 Längen vom Start, wird aber bei großer Erregung aufgeholt und von Bravade und Cäsar an dritte Stelle verwiesen. Casimir geht mit Reiter Haferkorn am Start durch und umkreist zweimal die Bahn.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 4. Mai: Jean Peter von Mannheim, Kaufmann hier, mit Frieda Mayer von hier; Emil Diem von Leonbronn, Handelsmann hier, mit Maria Hörr von hier; Fritz Goetz von Gutach, Schlosser hier, mit Anna Leistritz von Kreppelhof.

Todesfälle. 3. Mai: Luise Weiser, 1 Mon. 23 Tage alt, Vater Thomas Weiser, Schlosser; Karoline Killes, 60 Jahre alt, Ehefrau von Adam Killes, Masch.-Arbeiter. — 4. Mai: Freifrau Karoline Göler von Ravensburg, 73 Jahre alt, Witwe von Frhr. Sigmund v. Ravensburg, Bad. Kammerherr und Major z. D.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 5. Mai, ½3 Uhr: Karoline Killes, Maschinenarbeiters-Ehefrau, Karlstr. 85; ¼4 Uhr: Katharina Henninger, Steuereinnehmers-Witwe, Schillerstr. 17.

Wer an Hühneraugen leidet, hüte sich mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei erstaunlich schnell wirkend, ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche **Hühneraugen-Lebewohl**, während **Hornhaut auf der Sohle** durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben** verblüffend schnell entfernt wird. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. Blechdose Mk. 6.— und 10.—. **Drogerie Gottl. Ellinger,** Kaiser-Allee 65, **Drog. Th. Walz,** Kurvenstrasse 17. A460

Marholl LIKÖRE WEINBRAND München

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

5. Mai — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 207

Der Dollar = Mk. 288.38

Industrie und Handel.

Kapitalserhöhungen.

k. **Süddeutsche Drahtindustrie A.-G. in Mannheim-Waldhof.** Die Gesellschaft wird einer noch einzuberufenden Generalversammlung eine Kapitalserhöhung, über die Näheres noch nicht bekannt ist, vorschlagen. Die letzte von der Gesellschaft ausgegebene Dividende betrug 12½ Prozent.

k. **Fränkische Türen- und Möbelfabrik A.-G. in Hardheim (Baden).** Die auf den 20. Mai einberufene außerordentliche Generalversammlung wird über die Kapitalserhöhung von 1 auf 4 Millionen M Stammaktien und Herausgabe von 500 000 M Vorzugsaktien zu beschließen haben. Die jungen Aktien sind für 1922 voll gewinnberechtigt und werden von einer Bankengruppe zu 120 Proz. übernommen mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 135 Prozent zum Bezuge anzubieten.

k. **Eisenwerk Kaiserslautern.** Die von der Verwaltung vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 6,6 auf 12,6 Millionen Mark durch Ausgabe von 8000 Stück neuer Stammaktien u je 1200 Mark zu 150 Prozent und 500 Vorzugsaktien zu 7 Proz. mit 12fachem Stimmrecht zu je 500 Mark zum Ausgabekurse von 100 Proz. mit Gewinnberechtigung von 1. April 1922 an wurde von der Generalversammlung genehmigt.

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Der Warenmarkt.

Bodenerzeugnisse

Scharfer Rückschlag am Berliner Produktenmarkt.

hd. **Berlin,** 4. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das Bild des heutigen Produktenmarktes war wesentlich anders als gestern. Da auf die Hausse der letzten Tage infolge der Meldungen aus Genua ein scharfer Rückschlag folgte, der sich teilweise bereits gestern abend bemerkbar machte. Die Folge war eine allgemeine Zurückhaltung der Käufer, so daß längere Zeit während des Börsenverkehrs Geldkurse überhaupt nicht zu hören waren. Die Forderungen der Provinz waren allerdings noch weniger nachgiebig; immerhin bestand schließlich mehr Neigung zum Abwarten. Weizen und Roggen hatten geringfügigen Absatz, für Gerste bestand einige Nachfrage, auch in Hafer war der Verkehr in Loco-Ware auf Abwarten geringer als gestern.

Notierungen am freien Markt: Hafer 650 bis 656, Gerste 715, Roggen-Kleie 452, Weizen-Kleie 435. Raufutter nichtamtlich Roggen- und Weizenstroh 125—135, desgleichen Haferstroh, drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh 115—125, Roggen-Langstroh 128 bis 138, loses und gebündeltes Grummetstroh 90—100, Häcksel 150 bis 160, handelsübliches Heu 220—230, gutes Heu 240—245, Feldheu und Klee gestrichen.

Die amtlichen Notierungen sind folgende: Weizen märkischer 740—745, schlesischer 748—750, stetig; Roggen märkischer 538—540, matter; Sommergerste 635—650, stetig; Hafer märkischer 600—610, stetig; ohne Provinzangabe 480—485, matter; Weizenmehl 1800 bis 1925, stetig; Roggenmehl 1170—1300; Weizenkleie 410—420, stetig; Roggenkleie 415—425, stetig; Raps 1000—1500, stetig; Leinsaat gestrichen. Viktoriaerbsen 635—680. Speiseerbsen 540—570, Futtererbsen 520—550, Rapskuchen 430—460, Leinkuchen gestrichen, Rübenschnitzel 360—370, Zuckerschnitzel gestrichen, Torfmelasse 160—165.

Metalle

hd. **Metallmarkt vom 4. Mai.** (Eigener Drahtbericht.) Elektrolyt 8615. Kupfer 77 bis 78, Weichblei 2975 bis 3025, im freien Verkehr Zink 3250 bis 33, Plattenzink 27 bis 2750, Aluminium 129, Drahtbarren 125, Banca-Zinn 195 bis 197, Hüttenzinn 191,50 bis 193, Rein-Nickel 190 bis 192, Antimon 30 bis 30,50, Silber 5525 bis 5550, Platin 700 bis 780, Oberschl. Zink 3664.

Viehmärkte

Berliner Viehmarkt vom 3. Mai. Amtlicher Bericht. Auftrieb 1036 Rinder, 2230 Kälber, 971 Schafe, 6249 Schweine, 104 Ziegen, 353 Schweine aus dem Memelgebiet. Preise: Ochsen 16 000—22 000 Mark. Bullen 17 000—22 000 M. Kühe 12 000—24 000 M. Kälber 1400—3500 M. Schafe 1000—2000 M. Schweine 2500—3250 M. Marktverlauf: In allen Gattungen glatt, ausgesuchte Kälber über Notiz.

Preisrückgang auf der Berliner Häute-Auktion (am 3. Mai). Auf der 34. Auktion des Allgemeinen Häuteverwertungs-Verbandes G. m. b. H. zu Berlin kamen 27 287 Stück Großviehhäute zur Versteigerung. Der Besuch der Auktion war wieder gut und die Kauflust anfangs ruhig, später aber lebhafter. Die Preise gingen gegen die Vorauktion im allgemeinen um 10—15 Prozent zurück. Es wurden erzielt für das Gefälle von Berlin I und II für unbeschädigte Ware: Ochsenhäute 21—29 Pfd. 37.10 (44.—), 30—49 Pfd. 28.90—30 (32.50), 50—59 Pfd. 31—32.10 (37.40—37.80), 60—79 Pfd. 33.— (38.75), 80 Pfd. und mehr 34.— (38.75); Bullenhäute 21—29 Pfd. 37.20 (45.10), 30—49 Pfd. 35.30—37.60 (43.10—43.15), 50—59 Pfd. 30.80—31.20 (36.55), 60—79 Pfd. 30.10 (34—34.30), 80 Pfd. und mehr 30.60 (33.—); Kuhhäute 21—29 Pfd. 33.80 (42.—), 30—49 Pfd. 28.50—28.90 (35.30—35.45), 50—59 Pfd. 32—32.05 (37.50—37.65), 60—79 Pfd. 35.— (41.50); Färsenhäute 21—29 Pfd. 42.— (50.15), 30—49 Pfd. 42.— (47.95—48.—), 50—59 Pfd. 36.30 (39.20), 80 Pfd. und mehr 36.30 (39.20). Die Preise verstehen sich pro Pfd in Mark. Die Preise in Klammern bedeuten die Preise der Vorauktion. Für das auswärtige Gefälle wurden ähnliche Preise erzielt.

Erhöhung der Bankprovisionssätze.

d. **Berlin,** 4. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem die Organisationen des Berliner Bankgewerbes sich über eine Erhöhung der Provisionssätze grundsätzlich schon vor längerer Zeit einig geworden sind, haben gestern in Berlin Verhandlungen mit den Vertretern der Provinzbankiers über diese Frage stattgefunden, da man die Angelegenheit einheitlich für das ganze Reich regeln muß. Die Verhandlungen werden heute fort- und zwar wahrscheinlich zu Ende geführt.

Unterbadischer Verband des Einzelhandels.

Der Unterbadische Verband des Einzelhandels hielt am Sonntag in Wiesloch seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab, die einen starken Besuch der Mitglieder aus Heidelberg, Wiesloch, Walldorf, Baierthal, St. Ilgen, Dielheim, Malsch, Neckarsteinach, Rauenberg, Rohrbach, Nußloch, Leimen zu verzeichnen hatte. Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Heidelberg, F. A. Lanz, eröffnete die Versammlung und gab den Mitgliedern ein Bild über die Gefahren, die den Einzelhandel auch im abgelaufenen Jahre schwer bedroht haben und die nur durch die aufklärende unermüdliche Tätigkeit der Vertreter des Einzelhandels in den Parlamenten, im Reichswirtschaftsrat und in den Handelskammern abgewendet werden konnten. Dem Vortrag folgte eine rege Aussprache, an der sich die Herren Kratzmüller, Ganter-Heidelberg, Meister-St Ilgen, Wittstein-Wiesloch, Gefäller-Baierthal, Freund-Walldorf, Klingmann-Rohrbach und andere beteiligten. Der Syndikus des Verbandes, Rechtsanwalt Dr. Degen-Heidelberg, gab seine Erfahrungen aus seiner mehrjährigen Tätigkeit als Syndikus des Einzelhandels bekannt und forderte die anwesenden Vertrauensmänner auf, ihre ganze Kraft einzusetzen, um die der Organisation noch fernstehenden Berufsfreunde zur Mitarbeit heranzuziehen. Einem einstimmigen Wunsche der Mitglieder entsprechend, soll künftig eine regere Tätigkeit des Verbandes Platz greifen. Monatlich soll eine Verwaltungsratssitzung und alle 2 Monate eine große Mitgliederversammlung mit belehrenden Vorträgen stattfinden. Erstmals findet im Mai eine Verwaltungsratssitzung in Neckarsteinach und im Juni eine Mitgliederversammlung in Rohrbach statt.

In der daran anschließenden Wahl des Verwaltungsrats wurde F. A. Lanz-Heidelberg einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt und zu seinem Vertreter Ignaz Hummel-Wiesloch, zum Schriftführer Fr. Zipperer-Heidelberg, zum Kassier Heribert Laier-Dielheim. Zum Verwaltungsrat delegiert künftig ohne weiteres jede Ortsgruppe einen Vertrauensmann, sodaß die seither festgesetzte Höchstgrenze von 12 Mitgliedern in Wegfall kommt. Dem seitherigen Vorsitzenden L. Ammann, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde der Dank der Versammlung für seine seitherige aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen.

Aus Geschäftsberichten.

d. **Reichstreuhand A.-G in Berlin.** Im Geschäftsbericht der Gesellschaft heißt es u. a.: In erster Linie war die A.-G. mit Verwaltung und Verwertung von Heeresgütern beschäftigt. Aus dem Treuhandcharakter der Organisation ergaben sich jedoch diesmal neue Aufgaben und daraus Erfolge, die den Geschäftsabschluß erfreulich beeinflußten. Die Zahl der mit Heeresgütern belegten Lager betrug im Laufe des Jahres 1766, wovon 1266 geräumt wurden. Am 31. Dezember 1921 bestanden nur noch 500 Lager. Die Auslieferung von Flugzeug- und Beutematerial konnte größtenteils bewerkstelligt werden. Die Abtransporte nach den Ententeländern sind seit Oktober 1920 (Balkan erst Januar 21) im Gange. Insgesamt wurden 5150 Waggonsendungen, davon an Flugzeugmaterial wöchentlich zeitweise bis zu 120 Waggons abgeschoben. Die Transporte dauern im neuen Jahre noch fort. Mit dem Reichsschatzministerium und der Reparationskommission wickeln sich die Geschäfte trotz bedeutender Schwierigkeiten, die allein schon durch die Ausdehnung bedingt sind, befriedigend. Schwierigkeiten bestanden in der Hauptsache in der Ausführung von Bestimmungen und Vorschriften, die sich direkt auf den Friedensvertrag bezogen. Der Reingewinn hat eine Steigerung von 2.22 auf 19.71 Mill M einschließlich Vortrag erfahren, aus dem eine Dividende von 30 Prozent (i. V. 20 Prozent) ausgeschüttet werden. Dem Reservefonds werden 0,985 (0,175) Mill. M, dem Dispositionsfonds 1,5 (0) Mill. M, dem Angestelltenunterstützungsfonds wieder 0,5 Mill. M überwiesen und 1,47 (0,41) Mill. M auf neue Rechnung vorgetragen. In der Bilanz erscheinen Bankbestände mit 91,2 (261,7) Mill. M. Debitoren mit 55,2 (15,2) Mill. M, Kreditoren mit 113 (272,9) Mill. M als Hauptposten.

Notierungen der Berliner Börse vom 4. Mai.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	3.	4.		3.	4.		3.	4.
Accumulat.	1100.—	1000.—	DynamitTrust	711.50	673.—	LöweWerkzg.	1179.—	1115.—
Adler. Kleyer	580.—	520.	Elberf. Farbf.	706.—	692.—	Lothr.Zement	830.—	880.—
Alexanderw.	540.—	515.—	Eschw. Bergw	800.—	830.	Mannesmann	1310.—	1290.—
A. E. G.	714.—	670.—	Feldm. Papier	856.—	830	Ober-Eisenb.	978.—	960.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Gnill.	830.	830.—	.. Eisen-Ind	775.—	728.—
Anglo C. G.	1845	1730	Filt. Ma. Enz.	2380.—	2400.—	.. Kokswerk	1380.—	1340.—
Augsbg. N.M.	1187.—	1185.	GaggenauEis.	901.—	835	Oren. & Kopp	1145.—	1070.—
Bad. Anilin	765.—	730.—	Gasmot.Deutz	715.	675.—	Phön. Bergw	1185.	1124 50
Bergm. Elekt.	739.—	720.—	Gelsenk.Berg.	1060.—	1012.—	Rhein. Metall	473.	440.—
Berl. Anh. Ma.	791.—	779.	Gensch. Waff.	680.	660.—	Rhein. Stahl	1135.	1070.—
Berl. Masch.	1299.—	1190	Goldsch. Esg.	930.	885.—	Romb. Hütte	581.	545.—
Bing. Nürnbg.	572.—	554.—	Gritzn.Masch.	1653.—	1850.—	Rütgerswerk	900.	855.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	3700.	3300.	Sachsenwerk	695	640.—
Bochum. Guß	1097.—	1065.—	Hann.Wagg.	790.—	775.—	Schuck. Nbg	653 50	625.—
Böhler Stahl	—.—	—.—	Harp.Bgb.	1830.—	1760.	Siem.&Halsk.	970	940.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	693.—	680.—
Buderus	900	840.—	Hirsch Kupfer	709.—	665.—	Stett. Vulkan	1450.	1430.—
Chem. Grieh.	852	810.—	Höchst. Farb.	691.—	680.—	Stollbg. Zink	1138.—	1149.—
.. Albert	1825.—	1750.—	Hösch	1293.—	1265.—	Türk. Tabak		—
Daimler	473 50	457.—	Hohenlohe	930.	851.	Varzin.Papier	825.—	799.—
Dessauer Gas	650.	615.	Kali Aschersl.	1232.—	1165.—	Dtsch. Nickel	1130.	1105.—
Dt. Lux. Bgw.	1010.—	980.—	Karlsr Masch.	875.—	850.—	.. Gl. Iberf	2900.—	2790.—
Eisenbahn			Köln-Rottweil	860.—	815.—	.. Stahl Zyp.	3870.	3860.—
Stg.-Bruchs	785.	789.—	KostheimCell.	700.—	701.—	Wandererw.	1760.—	1750.—
Erdöl	—	2100.—	Kyffhäuserb.	600.—	570.—	Westeregen	1800.—	1650.—
Kaliwerke	1900.—	1835	Lahmayer.	412	401.	Zellst.Waldh	881.—	850.—
Waffen	1522.—	1460.—	Laurahütte	2350.—	2155.	Dtsch. Petrol.	2212.	2112.—
Eisenhdlg.	605.—	581	Linde Eism.	1260.—	1210.—	Pomona	12600.—	—.—
	3.	4.		3.	4.		3.	4.
Adl.&Oppenh.	1610	1510	GörlitzMasch.	880.—	855.	Rh. Braunkohl	1325.—	1275.—
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	706.—	680.—	Grün&Bilfing	690.—	690.—	Riebeck Mont	1900.—	1770.—
Brem.Vulkan	1675.—	1670.	Hartmann Maschinen	907.—	860.—	Ro.. Braunk.	1050.—	1000.—
Chem. Fabrik Heyden	1010.—	951.—	Hirschb. Leder	1398.—	1320.	Sarotti	1240.	—.—
.. Weiler	623.	630.—	Ilse Bergbau	1435.—	1410.—	Stoewer	1525.—	1525.—
Dt. Gußstahlkugel	1011.—	970.	Kollm&Jourd.	1175.—	1100.—	Union-Werke Berl. Mannh.	690.—	690.—
Steinzeug	985.	1000.—	Leopoldshall	—.—		Vogtl. Masch.	618.—	600.—
Wollwaren	940.	890.—	LinoleumMax	875.—	915.—	Zellst. Aschaffenbg.	900.	870.—
Dürkopp-Werke	759.—	720.—	Carl Lindström	875.	821.—	Zellstoff-Ver Dresden	282.—	—.—
Elekt Licht u. Kraft	—	457.—	Linke&Hoffm	820.	790.—	Barm Bankv.	269.	265.—
FaberBleistift	1106.—	990.—	Lothr. Hütte	860.—	820.—	Comm.-u.Disk.Bank	311.—	320.—
Friedr.-Hütte	—.—	3660.	Lüdenscheid	999.—	910.—	Mitteld.Kreditb	291.—	275.—
Gelsenkirch. Gußstahl	985.—	935.—	Mix&Genest	590.—	595.—	Südd. Eisenb.	380.—	390.—
			Fr.Meguin&Co.	660.	600.—			
			Neckarsulm. Fahrz.	752.—	725.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	555.—	535.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1560	1575.—
Darmst. Bank	309.	308.	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	476.—	[illegible]
Deutsch.Bank	600.—	600.—	In- u. ausl. Eisenb.-Aktien			Hbg. Packetf.	420.50	410.—
Disk.-Komm.	440.	440.	Schantungb.	483.—	472.	.. Südameri.	770.—	701.—
Dresd.Bank	329.—	328.—	Gr. B. Straßb.	—.—	—.—	HansaDpfsch.	391.—	375.—
Nationalbank	313.—	312	Baltim.-Ohio	951.—	915.—	Nordd. Lloyd	334.—	329.—
Oest. Kredit	100.—	96.75	Heinr.-Bahn	—.—	2250.—			
Reichsbank	228.75	230.25	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	3.	4.		3.	4.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	136.75	134.—
5% " " II	—.—	99.90	Deutsche Prämienanleihe	83.—	82.80
5% " " III	99.90	100.	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—	—.—
4½% " " IV-V	87.80	87.70	5% " " 1922	99.90	99.90
4½% " " VI-IX	73.20	73.25	4% Preußische Consols	85.25	85.—
4½% " " 1924	96.90	96.80	3½% " "	71.—	70.—
5% Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	80.—	78.50
4% "	94.75	97.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	78.—	78.—
3½% "	88.25	88.10			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 4. Mai.

Bank- und Industrie-Aktien.

	3.	4.		3.	4.		3.	4.
Bad. Bank	550.—	550.—	Harp. Bergb.	1845.—	1785.	.. Gritz.Durl.	1905.—	1898.—
Darmst. Bank	308.—	308.—	Laurahütte	2350	2280.—	M.F.Haid&Neu	845.—	800.—
Dtsch. Bank	597.50	597.50	Aschbg.Zellst	920.—	880.—	M.F.Karlsruh.	890.—	880.—
Disk.-Gesell.	438.	436.—	Grün & Bilfg.	—.—	—.—	Mot.Oberursel	—.—	—.—
Dresd. Bank	322.—	322.—	Cem.Heidelbg	895.—	†855.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	290.—	†275.—	Bad. Anilin	762.—	742.—	Schuhf. Herz	500.—	500.—
Oestr.Ländbk.	190.—	190.—	Scheideanst.	1039.—	1020.—	Els.B.W.Kehl	1150	—
Pfälz. Bank	49.75	50.—	Höchst. Farb.	701.—	682.—	Sp. Ettlingen	1380.—	1351.—
Rh. Kreditbk.	260.—	267.—	Rütg. Werke	909.—	880.—	U.-fab.Furtw.	—.—	—.—
Südd.Dis.Ges.	330.—	332	El.Licht,Kraft	478.—	475.—	W.Fuchs Hbg.	715.—	680.—
Wiener Bank	—.—	67.	Jungh. Gebr.	778.—	750.—	Z.-fbr. Waldh.	895.—	875.—
Württ. Notbk.	571.—	565.—	Adl.&Oppenh.	1630	†1615.—	Z.-fbr. Wagh.	940.—	910.—
Boch. Gußst.	—.—	—.—	M.-F. Badenia	575.—	570.—	.. Frankthal	980.—	909.—
Gelsenk. Bk.	1078.—	1030.—	.. Durlach	782.—	790.—	Benz-Motoren	545/50	530.—

† excl.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 4. Mai. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	3. 5. 22 Geld	Brief	4. 5. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	3. 5. 22 Geld	Brief	4. 5. 22 Geld	Brief
Amsterdam G.	11735.30	11764.70	11136.05	11163.95	Schweiz	5882.60	5897.40	5632.95	5637.05
Brüssel Antw.	2546.80	2553.20	2419.45	2425.55	Spanien Ps.	4724.25	4735.95	4504.35	4515.65
Kristiania Kr.	5652.90	5667.10	5383.25	5396.75	D.-Oestr. abg.	3.65,5	3.69,5	3.55½	3.59½
Kopenhag. ..	6509.85	6513.15	6157.25	6172.75	Prag Kr.	594.25	595.75	559.30	560.70
Stockholm ..	7385.10	7904.90	7430.60	7499.40	Budapest	87.55	87.65	37.25	37.30
Helsingfors ..	629.20	630.80	599.25	600.75	Bulgarien	222.70	223.30	216.70	217.30
Italien L.	1602.95	1607.05	1553.05	1556.95	Buenos Aires.	109.60	109.90	104.35	104.65
London Pf.	1350.80	1354.20	1288.35	1286.65	Japan	—.—	—.—	137.25	138.25
New-York D.	304.11	304.84	288.88	289.12	Rio de Janeiro	41.69	41.81	39.82½	39.92½
Paris Fr.	2756.55	2763.45	2661.65	2668.35					

Pfannkuch & Co. Eingetroffen! Malz-Kaffee Pfund Mark 10.50 Pfannkuch & Co. G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen.

Organisation Revision kaufmännischer Betriebe u. Buchführungen Gründungen Steuerberatung übernimmt Oberrheinische Treuhand-Aktiengesellschaft Karlsruhe, Karlstraße 13. 6489

Pester ungarische Commercial-Bank, Budapest. Die regelmäßige Verlosung der 4% und 4½% Communal-Obligationen der Anstalt hat ordnungsgemäß stattgefunden und wurden die Ziehungsresultate im Deutschen Reichsanzeiger vom 5. Mai ds. Js. und im Budapester Amtsblatt vom 2. Mai ds. Js. veröffentlicht. Ziehungslisten sind bei dem Emissionsinstitute kostenfrei erhältlich und können bei der unterzeichneten Zahlstelle eingesehen werden. Die Coupons und verlosten Stücke werden nach Fälligkeit zum Vistakurse für Auszahlung Budapest bei allen größeren Banken und Bankgeschäften eingelöst. 6435 Veit L. Homburger, Karlsruhe.

Galerie Moos Kaiserstraße 187 6518 Prof. W. Volz E. Riffel, A. Lemmer u. a. Mai 1922

Pfannkuch & Co. Eingetroffen! ein Waggon Schweine-Schmalz Pfund Mark 43.– Kokosfett Pund-Tafel 6421 Mark 35.– Pfannkuch & Co. G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen.

Vereinsbank Karlsruhe, e.G.m.b.H. Wir bitten um Einreichung der Einlage- und Sparbücher zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt. 6261

Französisch 11251 erteilt Dame, d. 25 Jahre als Privatlehrerin in ersten Kreisen in Frankreich tätig war. Mayer, Schillerstr. 48.

Die Kameraden des ehemaligen Res.-Inf.-Regt. 109 treffen sich Sonntag, 7. Mai, 2,30 U. nachm. im Café Nowack, Ettlingerstraße, beim Stadtgarten. B11791

Altmetalle, Eisen, Papier, Kleider, Schuhe, Keller- u. Speicherkram kauft Feuerstein, Fasanenstr. 26. Telefon 3481. Für Händler Vorzugspreise. B9663

Bilanzen Aufstellung und Prüfung von Bilanzen. Neuanlage von Büchern. Beratungen in Steuerfragen. Karl Faul, Bücherrevisor, Telephon 1986. KARLSRUHE, Ritterstraße 30 20jährige Praxis. 6016

Wäschegeschäft Beideck 13 Wilhelmstr. Nr. 13. 6081 Elegante Untertaillen, Nachthemden, Damen-Hemden 109.50, Damen-Beinkleider 129.50, Unterröcke staunend billig. Nur Qualitätsware. Eigene Verarbeitung. — Stickerei von 7.50 an.

Gebisse, Brennstifte, alt. Gold u. Silber, Gegenst., Medaillen kauft fortwährend u. zahlt die höchsten Preise L. Theilacker, Hebelstr. 23 gegenüber Kaffee Bauer. B17764

Gold-, Silber-, Platin-, Doublé-Gegenstände, alte und zerbrochene Uhren kauft zu ungeahnt hoh. Preis K. Willian, Uhrmacher, Ecke Karl- und Neue 4024 Bahnhofstr. 1.

8000 Mk. sucht Kriegsbesch. sof. v. Selbstgeber. Off. u. Nr. B17804 a. d. Bad. Presse.

5000 Mark zu hohem Zins auf gutgehendes Geschäft zu leih. gesucht. Nur Selbstgeberangebote u. B17860 an die „Bad. Presse".

Von der Reise zurück Dr. Nerlich Luisenstraße 31. 6504

Größere Partie Backsteine günstig abzugeben. Anfragen unter Nr. 6471 an die „Badische Presse" erbeten.

Wer gute Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Möbel, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt an B17646 M. Mangel, Durl.-Str. 93

Die Person, die a. Montag abend die B11779 Mandoline an der Straßenbahn mitnahm, wird, da v. Schaffner erkannt, um Rückgabe gegen Belohnung bei Mandol.- u. Gitarren-Verkaufsgesch. J. Götz, Zähringerstr. 58a, III. geb.

Jung., braun., gestutzt. Hund entlaufen. Geg Belohnung abzugeb. Kl. Spitalstr. 1 a. B11783

Der Versuch mit meiner erstkl. Dauerwäsche erspart Ihnen viel Geld und Aerger. Sie bekommen solche in der vollkommensten Ausführung nur Kaiserstrasse 40. 4696

Noch können Sie günstig kaufen! hübsche 6497 Kleider - Mäntel - Blusen Waldstraße 35 III. Stock. Geöffnet von 9—6 Uhr täglich.

Alte Gold-, Silber- u. Platin-Gegenstände, Gebisse, Uhren auch reparaturbedürftig, kauft stets zu den höchsten Tagespreisen: B17278 M. Engelberg, Uhrm., Kaiserstr. 93, 1 Tr.

Nationalökonom Dr. phil. mit kaufmänn. Praxis, Auslandsaufenthalt, engl., franz., ital. und russ. Sprache, bewandert in Automobil-, Lokomobil- und landw. Maschinen-Bau (Werkstättenpraxis), reiches Wissen in allen handelsrechtl. u. sozialhyg. Fragen, Arbeiter-Wohlfahrtspflege und soz. Gesetzgebung sucht per sofort geeignete Stellung in Bank, Handel, Industrie oder Behörden. Gefl. Angeb. unter Nr. 6404 a. d. Bad. Presse.

Gebisse zahle per Zahn 25 u. 40 Mk. Frau Pflüger, 6642 Hirschstr. 31, III.

In 30 Minuten Ihr Paßbild 2027 nur im Photogr. Atelier Kaiserst. 50. Eing. Adlerst

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(56. Fortsetzung.)

„Hast auch Vertrauen?“ fragte Uli Hannelore, da sie so still neben ihm saß. Sie fuhr aus ihren Gedanken auf. Glaubte er, die Aufgabe, die noch vor ihr stand, machte sie kleinlaut? Sie zwang sich zu einem Lachen und schüttelte den Kopf. „Ich folge dir in allem, Uli,“ sagte sie dann leise und legte ihre Hand für eines Atemzugs Länge auf die seine. „Wenn nur auch du mir vertrauen willst, Uli, dann wird noch alles gut.“

Eine Weile Schweigen. Sie empfanden es alle drei lastend — und doch wagte keines es zu brechen.

Arnold rüstete sich für den Aufbruch. Man war jetzt dreitausend Meter hoch, die Luft war von kristallener Klarheit. Er hätte sich der Freude über diesen unvergleichlich schönen Tag, der die schärfsten Aufnahmen sicherte, so gern hingegeben; aber ein Erdenrest Sorge und Qual war nun doch mit ihnen emporgestiegen.

„Weiter!“ mahnte Uli, nachdem er nach der Uhr gesehen. Es war gleich Mittag.

Schweigend ward die nächste Strecke zurückgelegt. Was von unten ausgesehen hatte wie weiße Quadersteine, das waren haushohe Schneefelder, und was schmalen Dachrinnen glich, das waren mächtige Couloirs. Der erste Gratabsatz war steil und vielfach brüchig. Dann ging es über hartgefrorenen Firn zu einem Schneesattel, der bis zum nächsten Gratzacken reichte. Auf schmalen Bändern und Felsleisten nahmen sie den ersten Teil der Gratmauer, die von einem engen, schwarzen, meist vereisten Kamin durchrissen war. Eine überhängende Felsstufe, an der sich das von Bernhard beim letzten Aufstieg angebrachte Seil befand, vermittelte den Aufstieg auf den zweiten Teil des Grates.

Nun gelangten sie an eine fast senkrecht aufstrebende Wand. Uli kletterte voraus, wie Hannelore jeden einzelnen Griff, bezeichnete ihr durch kurze Zurufe die Stellen, wo sie ihre Füße hinsetzen mußte. Man sah den warmen Atem in der kalten Luft. Wie abgemacht, unterbrach hier Arnold die Aufnahme, um den weiteren Aufstieg von oben her aufzunehmen. In nächster Nähe kletterte er an ihnen vorüber. Kein Wort wurde gesprochen. Man hörte nur die Arbeit der Lungen, das Scharren und Kratzen der Nagelschuhe. Oberhalb der Gletscherwand angelangt, legte sich Arnold platt hin, schob den Kurbelkasten über den Abhang und rief: „Fertig!“

Das Klettern der beiden ging weiter. Es handelte sich nur noch um ein paar Rumpflängen. Sobald Uli die kleine Abplattung erreicht hatte, ließ er sich aufs Knie nieder, um Hannelore am Seil noch ein paar Hilfen zu geben.

Aber indem er ihr ins Auge sah, veränderte sich plötzlich sein Ausdruck. Es war ihm, als stünde in Hannelores Miene eine verzweiflungsvolle Frage. Hatte Furcht sie gepackt — ein Schwindelgefühl?“ Hannelore —!“ rief er. Am Seil fühlte er, daß ein Zittern durch ihre Gestalt ging. Mit aller Kraft zog er am Seil. Hannelores Kinn erschien über dem oberen Rand. Er umfaßte ihren Nacken, preßte sie an sich. Nach zwei Sekunden schon hatte sie sich wieder gefaßt und kniete neben ihm auf dem Plateau.

„Was ist dir, Hannelore? Sollen wir aufhören? Umkehren? — Oder soll Bernard nachkommen?“

„Bernard? Nein. Warum? Ich hab' doch keine Furcht, Uli, mich dir allein anzuvertrauen. Und mein Leben ist ja nicht wertvoller als deines. Mach damit, was du willst.“

Arnold rutschte auf den Knien näher an sie heran. Die spannenden Augenblicke hatte der Apparat klar erfaßt. Aber eine innere Unruhe verließ ihn nun nicht mehr. „Ihr seid leichtsinnig, Kinder“, sagte er. „Ja, ihr alle beide! Man hat das Leben nur einmal zu verlieren!“

„Aber vielleicht genügt es, das Leben bis zu diesem Tage gelebt zu haben,“ sagte Hannelore.

Uli sah ihr voll ins Gesicht. „Du kannst nicht wissen, welche Aufgabe es dir morgen stellen wird. Das ist doch gerade, was den Stolz und das Selbstvertrauen in uns stärken muß: die neue Aufgabe des neuen Tags wieder mutig ins Auge zu fassen.“

„Ich bin glücklich, daß du das sagst, Uli.“

Versonnen, grübelnd schwieg er eine Weile. „Also vorwärts!“ rief er dann, sich losreißend. Und die Arbeit ging weiter.

An eine jähe, scharfe Schneide setzte sich plötzlich eine überhängende Gletscherwand an. Uli setzte sich rittlings auf den schmalen Wall, auf dem man zur Angriffsstelle gelangte, und nahm den Quergang ruhig und gleichmäßig. Drüben wandte er sich um und zog das Seil an. „Sieh nicht hinunter, Hannelore,“ mahnte er, da er fürchtete, daß nun doch ein Schwindelgefühl sie erfassen könnte, da links und rechts der Blick sich ins Wesenlose verlor, „sich mir ins Gesicht.“

Aug in Aug rückte sie ihm näher. Wieder diese Frage in ihrer Miene. Etwas Verzehrendes, das sie quälte. Noch ein paar Griffe. Er streckte ihr einen Arm entgegen; mit der anderen Hand hielt er das kurzgerafte Seil. Noch einen Ruck — dann konnte sie landen.

„Angst, Hannelore?“ fragte er besorgt und zog sie in die Höhe. Dicht beieinander standen sie auf der kleinen Platte unter der Gletscherwand. Er hatte mit der Rechten ein verrostetes Steigeisen erfaßt, das etwas über Mannshöhe in die Wand eingelassen war: Bernards Werk. Weiterhin ermöglichten hohe, schmale Stufen das Aufwärtsklimmen.

Arnold hatte die Kurbelarbeit wieder unterbrochen. Langsam arbeitete er sich über den Quergang zu ihnen, schob sich an ihnen vorbei — ein fragender, fast flehender Blick streifte dabei Uli — und in gleichmäßigem Takt hob er sich von Stufe zu Stufe. Der Apparat ruhte ihm in einer Tragevorrichtung auf dem Rücken. Er hatte den Eispickel von der Seite genommen und suchte vorsichtig die Haltepunkte, bevor er einen neuen Schritt tat. Als er hielt, um auszuruhen und den Apparat wieder kurbelfertig zu machen, bemerkte er, daß sie nun bald die Höhe erreicht hatten: nur noch die glatte, fast fugenlose Gletscherspitze von ungefähr zwölf Metern sah er über sich.

Aber dieses letzte Stück Arbeit bildete dann doch den schwersten Teil des ganzen Aufstiegs. Viermal mußten sie die Aufnahme unterbrechen, viermal versuchen, die steile Wand von einer neuen Seite zu nehmen.

Endlich hatte Uli das Seil mit dem Eispickel am oberen Gletscherrand festgehakt und zog sich empor. „Wundervoll!“ rief Arnold begeistert. Er hatte weiter nach Süden hin einen kleinen Vorsprung genommen, von dem aus er den Vorgang klar gegen den Himmel aufnehmen konnte.

Ulis Kopf ragte über den Rand, nun brachte er den rechten Arm, dann das rechte Knie herauf, den linken Fuß — und langsam richtete er sich empor.

Hannelore fühlte das Seil sich anspannen. Mit den Händen faßte sie gegen die vereiste Wand — halb gezogen kam sie höher und höher. Unter ihren Schuhen bröckelten hartgefrorene Teilchen von der Wand ab, die rauschend zur Tiefe niedersausten, Schneemengen loslösend und mit sich reißend.

Ein paar rasche Griffe, und Uli stellte sie droben auf die Füße. Das Plateau umfaßte kaum ein Dutzend Geviertmeter. Den höchsten Punkt bildete ein Felstrümmerhaufen: der von Bernard vor zwanzig Jahren errichtete, immer wieder erneuerungsbedürftige Steinmann.

Fortsetzung folgt

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Berthold Ernst

im Alter von 62 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden gestern abend 7½ Uhr sanft entschlafen ist. B17876

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 4. Mai 1922. Marienstr. 17.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach schwerem, in Geduld ertragenem Leiden mein lieber Gatte, Vater, Sohn Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Georg Friedrich Ehrler

Mechaniker.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: B11827

Marie Ehrler und Kind.

Wilhelm Ehrler, z. Feldschlössle.

Söllingen, den 4. Mai 1922.

Beerdigung Samstag nachm. 4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Anna Oser

geb. Obacht

heute sanft entschlafen ist. B11829

Rüppurr, den 4. Mai 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Stefan Oser, Ober-Postsekretär.

Beerdigung: Samstag, d. 6. Mai, 5 Uhr nachmittags.

Trauerhaus: Lebrechtstr. 17, Rüppurr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem unersetzlichen Verlust sagt allerherzlichsten Dank

Im Namen B11775 der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Oberle, Malermeister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes sage ich innigsten Dank.

Nowawes, Mai 1922. 1501a

Frau Katharina Heusch.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Karoline Freifrau Göler von Ravensburg

geb. Freiin Gayling von Altheim

nach langem schweren Leiden heute morgen abzuberufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Freiherr Göler von Ravensburg

Oberstallmeister und Major a. D.

Karlsruhe, den 4. Mai 1922.

Die Beisetzung findet Montag, den 8. Mai, mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 6492

6438

Alice Schneider

Heinz Baehr, Dipl. Ing.

Verlobte

Karlsruhe Kriegsstr. 69 — *Allendorf a. W.* Prov. Hessen.

Versteigerungsaufträge übernimmt erl. **Ackermann**, Karlstraße 87 Telef. 5516.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 12479

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Für eine Gruppe von mehreren größeren Ein- bezw. Zweifamilienhäusern an fertiger Straße der Weststadt wird noch ein

Bauherr gesucht.

Die Häuser werden unter Zuhilfenahme der städt. Bezuschussung erbaut. — Interessenten, die über ein größeres Baukapital verfügen, werden gebet., sich unt. Nr. 6467 an die „Bad. Presse“ zu wenden.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat September 1921 unter Nr. 28079 bis mit Nr. 31283 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert ihre Pfänder bis längstens 12. Mai 1922 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 6445

Karlsruhe, den 3. Mai 1922.

Städtische Pfandleihkasse

Motorrad!

aus jedem Fahrrad durch m. Einbaumotor. B11817 **A. Peiler**, Waldstr. 66.

Heiratsgesuche

Heirat.

Frl., Ende 20er, kathol., angenehmer häusl. Charakter, in guten Verhältnissen lebend, wünscht mangels geeigneter Bekanntschaft mit solidem Herrn in fester Stellung in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Zuschr. mit Photo erbet. unter Nr. B17846 an die Bad. Pr. Anonym zwecl.

Heirat.

Einfach. Frl., 24 J. alt, kath. wünscht mit bravem, solid. Herrn zwecks baldiger Ehe in Verbindung zu treten. Ang. u. B17840 an die Bad. Pr.

! Heiraten!

vermitt. aus all. Kreisen Frau **O. Erzinger**, Zähringerstraße 27, 3. St. Rückp. erwünscht. B17760

Ehe-Anbahnung.

2 Damen wünschen da fremd hier u. alleinsteh., 2 Herren in den 30er Jahren von vornehmem, soliden Charakter ohne Anhang bei gemeinsam. Touren und Theater- u. Konzertbesuch kennen zu lernen. Ernstgem. Zuschriften unt. Nr. B17848 an die Badische Presse.

Heirat.

Staatsangestellter, 30 J. alt, evgl., wünscht einfaches, sauberes, weniger veranlagtes Mädchen od. Frl. kennen zu lernen zwecks sp. Heirat. Ernstg. Angebote mit Bild unt. Nr. B17820 an die Bad. Pr. Verschwiegenh. Ehrenf.

Offene Stellen

Fahrrad-Mechaniker

der auch mit Motorräder u. Nähmaschinen u. s. w. Reparaturen vertraut ist, zu baldigem Eintritt gesucht. 1466a

Oskar Müller. Mechanikermeister, Bühl i. B. Tel. 117.

Offene Stellen.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung sind die Stellen eines

Rechnungsgehilfen und eines **Verwaltungsgehilfen**

sofort zu besetzen. Vergütung nach Vereinbarung. Eintritt alsbald. Bewerbung mit Lebenslauf u. Zeugnissen umgehend anher zu richten. 1492a

Rastatt, den 2. Mai 1922. **Bürgermeisteramt.**

Prov.-Reisender

nur tücht. Kraft (Dauerstell.) für Landkundschaft wolle sich melden v. 12—2 u. von 6—8 bei **Reitner**, Scherrstr. 12, pt. B17770

Nebenverdienst

zu vergeben. B11727 **Lipp**, Lohfeldstraße 49. Von 6 Uhr ab.

Schneider-Gesuch.

Tüchtigen **Großstückarbeiter** auf sofort oder später **sucht** 1488a **H. Kost**, Schneidermst. **Lahr** (Baden.)

In **Holzbranche**

Lehrling

gesucht. Gute Schulbildung und gut bürgerlich. Elternhaus Bedingung. Angebote erbeten unter Nr. 6485 a. d. Bad. Presse.

Lehrling

per sof. **sucht** B17440 Hofbäckerei **W. Wilser**, Karlsruhe, Amalienstr. 8

Lehrjunge

bei guter Bezahlung sofort gesucht. B17296 **Gebr. Kappler**, Fachtischerei Rudolfstraße 18.

Stenotypistin

perfekt in Stenogr. und Mach. per sofort. Eintritt für gute Position ges. Angeb. unter 1502a an die „Bad. Presse“.

Intelligente, ehrliche Tochter hätte Gelegenheit, sich in besserem Laden-Geschäft (Kunsthandlung) als

Verkäuferin

auszubilden. Offerten unter Nr. 6514 an die „Bad. Presse“.

Architekt

firm in Entwurf und Kostenanschlag, zu sofortigem Eintritt für Dauerstellung oder vorübergehend **gesucht.** Gefl. Angebote unt. Nr. 1494a an die „Badische Presse“.

Grosse Verdienstmöglichkeit!

bietet sich sofort fleiß. od. organisationstüchtigen Herren durch den Vertrieb pat., prakt. u. bill. landwirtschaftl. Kleingeräte, welche einem großen Bedürfnisse entsprechen u. fast von jedem Landwirt gekauft werden. Einige Mk. 1000.— Betriebskapital sof. erforderl. Ernstl. Interessenten erfahren Näheres am **Freitag, den 5. v. 2-6 u. Samstag, den 6. cr. v. 9-12 u. 2-6 Uhr**, durch Herrn **Hipp, Hotel Lutz, Karlsruhe**, gegen. d. alt. Bahnhof. A734

Gesucht ein tüchtiges B17896

Büfettfräulein

per sofort. **Café Röderer.**

Bürofräulein

mit vorkommend. Bürorbeiten vertraut, per sof. ges. Angeb. mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschr. unt. Nr. 6508 an die „Bad. Presse“.

---

2 Büfett-Anfängerinnen

für sofort gesucht. 6516 **Hotel Friedrichshof.**

Für großes Restaurant ein jüngeres

Büfettfräulein

und ein

junges Fräulein

für Büfett und einfache Bürorbeiten aus guter Familie gesucht. Angeb. wenn mögl. mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter Nr. 6427 an die „Badische Presse“.

Geprüft. Kinderschwester od. Kindergärtnerin

zur Pflege eines gesund. 1jähr. Kindes per sof. ges. **Frau Mecklenburg**, Bernhardstr. 19. B17878

Tüchtiges

Alleinmädchen

für ruhig. Haushalt nach Rastatt zum sofortigen Eintritt bei sehr hohem Lohn gesucht. 1493a Vorzustellen bei Frau **E. Mayer**, Karlsruhe, Körne str. 21.

Tücht. Mädchen

das kleinerem Haushalt im Kochen usw. selbst vorstehen kann, bei hoh. Lohn baldmögl. ges. B17226 **Wilh. Maier**, Blumengeschäft, Karl-Friedrichstr. 6.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, bei guter Behandlung und hohem Lohn für dauernd sofort gesucht. 6330 Schützenstraße 42, I.

Ehrliches, fleißiges u. **tüchtiges Mädchen** für alle Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung per 15. Mai oder 1. Juni gesucht. B1751 Durl.-Allee 4, III. r.

Mädchengesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Höchster Lohn und gute Verpflegung. Zu erfragen unter Nr. 6378 in der Badischen Presse.

Gesucht auf sofort oder später ein tüchtig. **Mädchen**, welches schon in Stellung war. B11723 **Metzgerei Krauß**, Georg-Friedrichstr. 15.

Ordentliches **Mädchen** für sofort gesucht. B17772 **Neumann**, Waldst. 71, III.

Ehrliches, tüchtiges Alleinmädchen auf 15. Mai gesucht. Belfortstraße 8, II. B11613

Ehrliches, tüchtiges

Mädchen

das sich auf alle Hausarbeit versteht, sofort od. ab 15. Mai bei hohem Lohn gesucht. 6496 Bäckerei **Grenlich**, Lachnerstraße 22.

Per sofort gesucht

fleißig., ehrlich. Mädchen

nicht über 20 Jahre, für Haushalt u. Mithilfe im Geschäft, das sich auch zur Bedienung d. Gäste eign. **Otto Göhring** Konditorei und Kaffee **Karlsruhe i. B.** Kaiserstr. 89a. B17900

Suche sofort **ehrliches fleißiges** 6517 **Mädchen** bei hohem Lohn. **K'he-Durlanden** Taubenstr. 14 Tel. 5186

Jüng. Mädchen

für tagsüb. einige Stunden zur Beaufsichtigung zweier Kinder und etwas Hausarbeit gesucht. Anz. **Frau Ernst Lützerath**, Gabelsbergerstr. 1.

Gesucht schulentlassenes **Mädchen**, event. auch **Frau**, für nachm. 2 Std. f. leichte Hausarb. Daselbst **Wasch- u. Putzfrau** gesucht. Vorzustell. Kochstr. 3, II, l. B11737

Zur Mithilfe im Haushalt vormitt. **Mädchen** od. **Frau** auf 2 Std. ges. Friedrichsplatz 2, IV. B11883

Perfekte

Weiß-Näherin

sofort gesucht. B11841 Frau **Streitberg**, Rüppurrerstr. 7.

Näherinnen

möglichst bereits in der Schirmbranche tätig, zum sofortig. Eintritt gesucht. **Schirmfabrik V. Heupel** G.m.b.H., Herrenstr. 46. 6507

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie zum **baldigen Eintritt gesucht.** 6406 **Schuhhaus Stern**, Karl-Friedrichstraße 22.

Stellengesuche

Akademiker (Jurist) sucht sofort geeignete **Anstellung** in Industrie oder dergl. Gefl. Angebote unt. Nr. B17842 an die Bad. Presse.

Seriöser Herr,

40 Jahre alt, repräsentable Ersch., mit tadell. Umgangsf., redegewandt, **sucht**

Reiseposten

oder **lohnende Vertretung**, wo Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich, bevorzugt Baden und Württemberg. Angeb. unt. Nr. B17814 an die „Bad. Presse“ erb.

Stenotypistin

perfekt in Schreibmasch. u. Stenogr., vertraut m. allen Bürorb., sucht per 1. Juni evt. sof. Stelle. Angebote u. Nr. B17786 an die Badische Presse.

Fräulein 21 Jahre alt, in der Lebensmittel-Branche durchaus bewand., **sucht Stelle als**

Verkäuferin

Angebote unter B17852 an die „Bad. Presse“.

20jähr. **Fräulein** mit guter Handelsschulbildg. **sucht Anfangsstellung** in Kontor. Angebote unter Nr. B17792 an die „Badische Presse“ erb.

Junge Frau sucht Stellung zum **Servieren** in besserem Wein- oder Bier-Restaurant (auch Café). Flottes Arbeiten gewöhnt. Wird auch beständige Aushilfe angenommen. Offerte unter B17830 an die Bad. Presse.

Köchin 1. **Stelle** in **Erholungsheim**, Kantine od. ähnlich. Betrieb. Angeb. unt. B17834 an die „Bad. Presse“.

Fräulein

bewandert in Maschinenschreiben und Stenogr., **sucht** abends **Nebenbeschäftigung.** Angeb. unter Nr. 6512 an die „Bad. Presse“.

Schulentlass. Mädchen **sucht Lehrstelle** auf ein. Büro. Angeb. unt. Nr. B17854 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.

hier und allerorts bei schnellst. Erledigung durch K. W. Lumv, Kaiserstr. Nr. 42. Tel. 1765. B11731

3-Zimmerwohnung

in Mühlburg, geg. **4-Zimmerwohnung** daselbst **zu tauschen gesucht.** Gefl. Angebote unter B17886 a. d. Bad. Presse

---

Schöne 3 Zim.-Wohn.

m. gr. Badezimmer und allem Zubehör in guter Lage Durlachs geg. eine ebensolche in Karlsruhe zu tauschen gesucht. B11793 **M. Heumüller**, Baracke 45, **Karlsruhe**, Ettlingerstraße 2.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. **Zirkel 5**, 2 Treppen. B17868

Leeres Zimmer an ält. Herrn zu verm. B17874 Schützenstr. 92, IV, lks

---

Gut möbl. Zimmer an eine Frau od. Fräulein zu vermieten. Winterstr. Nr. 21, III lks. B11769

Mietgesuche

Tücht. Geschäftsfrau sucht Laden.

Angebote unt. B17836 an die Bad. Presse erbeten.

Beamter sucht möbliertes Zimmer in der Weststadt. Angebote unter Nr. B17812 an die Badische Presse.

Gebild., jung. Kaufmann sucht z. 15. Mai

gut möbliertes Zimmer

evtl. mit voller Verpflegung, in sehr gut. Hause oder Pension. Gefl. sofort. Angaben unter Nr. 1462a an die „Bad. Presse“ erbeten.

---

2 möbl. Zimmer

in zentraler Lage für 2 Herren sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 6416 an die „Bad. Presse“.

Postbeamter sucht mit seiner Frau **möbliert. Zimmer** Südstadt bevorzugt. Angebote unter B17802 an die „Bad. Presse“.

Junges, bess. Ehepaar sucht sofort in Mühlburg oder Karlsruhe

1 oder 2 leere Zimmer

mit Küchenbenütz. oder Kochstelle. Angeb. unter B17862 an die Bad. Presse.

Ingenieur sucht möbl. Zimmer

mit elektr. Licht, wenn möglich Nähe der Hochschule. — Gefl. Angebote unter Nr. B17800 an die „Badische Presse“.

Junger Herr sucht in gut. L. (Mittegst.) hübsch

möbliertes Zimmer

ab 1. Juni. Angebote m. Preis unter Nr. B17810 an die Badische Presse.

Guter ruhiger Herr sucht sogleich

möbliertes Zimmer

bei ruhiger Familie. Angebote unter Nr. B17838 an die Badische Presse.

Besseres Ehepaar o. K. sucht in gutem Hause auf 1. Juli

zwei Zimmer

mit Küchenbenützung. Angebote u. Nr. B17844 an die Badische Presse.

Kaufmann

in leitender Position sucht in der Nähe der Kaiserallee bei guter Familie **2 möblierte Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer). Wohnzimmer kann teilweise selbst möbliert werden. Angebote unter Nr. B17824 an die Badische Presse.

Zwei unmöbl. Zimmer

mit Küchenbenützung zu mieten gesucht. (Kinderloses Ehepaar). Angeb. unter Nr. B17176 an die „Bad. Presse“.

Suche leeres Zimmer

zum Aufbewahren neuer Möbel in der Weststadt. Gefl. Angebote unter Nr. B17858 an die Bad. Presse erb.

Leeres Zimmer, auch schöne Mansarde, von Bürofräulein per sofort ges. Angeb. unt. B17882 an die „Bad. Presse“.

Alleinstehd. Frau sucht leeres Zimmer. Angebote unter Nr. B17832 an die Badische Presse.

---

1 od. 2 leere Zimmer

v. Beamten zu miet. ges. Angebote u. Nr. B17806 an die Badische Presse.

Von höherem Staatsbeamten

zwei leere Zimmer

zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B17798 an die Badische Presse.

STADTGARTEN

Sonntag, den 7. Mai 1922, nachmittags von 4 bis 7 Uhr:
Anläßlich des Leibgrenadiertages
GAST-KONZERT
der Kapelle des Bad. Jäger-Bataillons, III. Batl. Inf.-Rgts. 14 (früher 1. Bad. Leibgrenadier-Rgts. 109).
Leitung: Obermusikmeister Bernhagen.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten 3 ℳ, Sonstige 5 ℳ (einschließlich Lustbarkeitssteuer), Kinder je die Hälfte.
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Festhalle statt.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 6511

Deutsche Demokratische Partei
Ortsverein Karlsruhe. 6440

Freitag, den 5. Mai, abends 8 Uhr
spricht im Gartensaal der Restauration „Moninger"
Herr Reichstagsabgeordneter Dietrich über die Wiederingangsetzung der Weltwirtschaft.
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.
Gäste willkommen! **Der Vorstand.**

Allianz Zelt Evangelisation
Karlsruhe B11757
Gottesauer-Reitplatz, an der Durlacher-Allee
von Donnerstag, den 4. Mai
bis Dienstag, den 16. Mai
jeweils 8 Uhr abends
Oeffentl. Vorträge.

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne.
Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**

Heute letzter Tag! — Erstklassiger Doppel-Spielplan!
Der zweite Basch-Freund-Film der Ufa:
Der Strom
nach dem gleichnamigen Roman von **Max Halbe** in 4 Akten.
Hauptdarsteller: 6288
Grete Freund - Felix Basch - Eduard von Winterstein.
Sämtliche größeren Tages-Fach-Zeitungen schreiben einstimmig: „Aus dem Roman ist ein Film entstanden, den man mit Recht als Meisterwerk bezeichnen kann.
Irrlichter des Glücks
Drama in 5 Akten mit
Norma Talmadge in der Hauptrolle.

Tisch- und Touristen-Gesellschaft **„Suevia"**
Karlsruhe 1908 (E. V.).
Samstag, den **6. Mai,** abends **7.30 Uhr:** in der **„Alten Brauerei Kammerer"** Waldhornstraße 23. 6498
Tanz-Unterhaltung
Freunde u. Gönner der Ges. sind herzl. eingeladen.

Bill-Club Karlsruhe
Gegr. 1903.
Samstag, 6. Mai 1922, im Saale des Café Nowack
„FRÜHLINGSFEST"
mit buntem Programm und
TANZ
Beginn 8 Uhr. 6495 Der Vorstand.

Hilfsbund für die Elsaß-Lothringer im Reiche
Ortsgruppe Karlsruhe.
Sonntag, 7. Mai 1922, nachmittags 4½ Uhr im großen Saale des **Kühlen Krug, hier:**
Aufführung von G. Stoßkopfs Lustspiel
„Dr Herr maire"
in 3 Akten in elsässischer Mundart zu Gunsten der Vertriebenen. 6451
Karten zu Mk. 14.—, 10.—, 6.— in den durch Plakate bezeichneten Geschäften, sowie in der Geschäftsstelle des Hilfsbundes, Ettlingerstraße 2.

Bad. Landestheater.
Freitag, den 5. Mai. 7—½10 Uhr. **Mk. 40.—**
Abonnement F 2. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 401—600
Rigoletto
Rigoletto - Kammersänger **Jan van Gorkom** a. G.

Badisches Landestheater. Im Landestheater. Sa. 6. ★ Abonn. A. 3. Neueinstudiert. König Richard II. 6½. (30.—). — So. 7 Die Meistersinger von Nürnberg. 5. (55.—). — Mo. 8. ★ III. Litterarische Abendfeier. Biedermeier. 7½. (15.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 1601/2150. — Die. 9. ★ Volksbühne. E. 8. nur die ungerade Seite des Hauses, also ungerade Reihensitze und ungerade Logen. Der Freischütz. 7. (40.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3201 bis 3500. — Mi. 10. ★ Abonn. C. 2. Don Juan. ½7. (45.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2301/2600. — Do. 11. ★ Abonn. B. 3. Peer Gynt. ½6. (30.—) Th.-Gem. B.V.B. 1/100. 2901/3000. — Fr. 12. ★ Abonn. D. 3. Schahrazade. 7. (45.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2601 bis 2900. — Sa. 13. ★ Abonn. F. 3. König Richard II. ½7. (30.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2101 bis 2300. — So. 14. Neu einstudiert. Die schöne Helena. ½7. (50.—). — Mo. 15. ★ Musikalische Abendfeier. 7½ (15.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 201 bis 700. — Die. 16. Volksbühne. J. 1. Martha. 7. (45.—). — Im Konzerthaus. So. 7. ★ Die beiden Seehunde. 7. (21.—). — Mi. 10. Volksbühne. L. 7. Kater Lampe. 7. — Fr. 12. Volksbühne. M. 1. Der Kaufmann von Venedig. 7. — So. 14. ★ Minna von Barnhelm. ½7 (21.—). Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—½1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 6., nachm. ½4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 8. Mai an. 6509

Verein ehem. Bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.
Samstag, den 6. Mai, ½9 Uhr abends:
Monatsversammlung
mit Besprechung des am 11. Juni stattfindenden Regimentstages, im Café Nowack. 6479

Colosseum.
SANDBICHLERS BAUERN-THEATER.
Freitag, 5. Mai, abends 8 Uhr: 6191
Der bayrische Hiasl
Volksstück nach historischen Unterlagen in 5 Akten von Jos. Mooshofer.

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenst.
Freitag, 5. Mai: Sabbatanfang ½8 Uhr.
Samstag, 6. Mai: Morgengottesdienst 8³⁰ Uhr. Predigt 9³⁰ Uhr Stadtrabbiner Dr. Kurrein. Nachmitt.-Gottesdienst 3³⁰ Uhr. Sabbat-Ausgang 8²⁰ Uhr.
An Werktagen: Morg.-Gottesdst. 7 U. Abend-Gottesdst. ½8 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft.
Freitag, 5. Mai: Sabbat-Anfang 7³⁰ Uhr.
Samstag, 6. Mai.: Morgen-Gottesdienst 7³⁰ U. Schül.-Gottesdst. 2¹⁵ U. Nachm.-Gottesdst. 5 U. Sabb.-Ausgang 8¹⁰ U.
An Werktagen: Morgen-Gottesdienst 6¹⁵ Uhr. Nachm.-Gottesdst. 7¹⁵ U.

Leistungsfähige
Schreinerei
zur laufend. Anfertigung größerer Mengen von **Spielwaren** gesucht.
Angebote an
Karlsruher Kunstwerkstätten.
G. m. b. H., 6474
Karlsruhe in Baden, Erbprinzenstr. 4.

Klavierstimmen
besorgt sehr **erfahrener Stimmer** sofort u. bill. B11809 Hirschstr. 118, IV.

Schuhmacherei
auf dem Lande vergibt **Annahmestellen** für Schuhreparatur, geeign. für Schuhgeschäfte und Ladenbesitzer. Off. unter B17788 an die Bad. Presse.

Turnen, Spiel und Sport
Bevorstehende Veranstaltungen

KTV 1846
Nächsten **Sonntag** Beteiligung der
Turnerinnen und Jugendturnerinnen am Werbeschauturnen
u. Turnhalle-Einweihung des **T. V. Stupferich** (½3 Uhr). Treffpunkt: 1 Uhr Haltestelle Elektr. Bahnhof Durlach, gemeins. Wanderg. Turmberg, Rittnert, Stupferich.
Auf uns. Platze:
Hockey-Wettspiel
½10 Uhr 2. Mannsch.
11 Uhr 1. Mannschaft
gegen 6505
Hockeyclub B.-Baden
½3 Uhr:
Handball-Wettspiel
M.T.V. Junioren I. gegen **K. T. V. Junioren I.**

F.C. Frankonia e.V. 1895
Geschäftsstelle: Kronenstr. 13. Telefon 5581.
Samstag, 6. Mai 1922, abds. 8 Uhr, im Lokal
Monatsversammlung
Sonntag, 7. Mai 1922, nachm. 3 Uhr
Zuffenhausen I. Frankonia I.
Eintrittspreise: Sitzpl. 5.-, I. 4.-, II. 3.- Mk.
A. H. vorm. 10 Uhr Fasanengarten.
I. u. 2. Schülermannsch. Südsternpl. ½2 u. 3 Uhr.
Jun. 5 Uhr, Viktoriapl. Durlach.
Abds. 6 Uhr i. Burghof
Bunter Abend mit Tanz.
Die Mitgliedskarten sind zu all. Veranstaltungen an d. Kasse vorzuzeigen. Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein 6494
Der Vorstand.

Beiertheimer Fußballverein E.V.
Sportplatz hinterm Hauptbahnhof
BFV
Sonntag, 7. Mai 1922:
Familien-Ausflug
nach **Langensteinbach** (Festhalle).
Abmarsch vormittags 7.30 Uhr v. Sportplatz mit Musik.
Nachmittags **Tanz-Unterhaltg.** dorten. Fahrgelegenheit ab Albtalbahnhof, vormittags 9 Uhr. 6506
Die Mitglied. sind freundl. eingeladen und bitten um zahlr. Erscheinen.

F.-C. Südstern 06 e. V., Karlsruhe.
Sportpl. m. Tribüne a. d. Rennwiesen b. Kl. Rüpp.
Sonntag, 7. Mai 1922
3 Uhr
Verbandsspiel
I. Schüler-Mannschaft F. C. Südstern gegen **I. Schüler-Mannschaft F. C. Frankonia.**
Vorher
2. Schülermannschaft.
Am Samstag, 6. Mai 1922, abends 8½—11 Uhr, im „Kloster", haben uns. w. Mitglieder Gelegenheit ihre Platzumlage u. Mitgliedsbeiträge an unseren 1. Kassier zu bezahlen, ebenfalls kann auf uns. P. S.-Konto 29595 einbezahlt werd. Montag, 8. Mai 1922,
Vollausschuß-Sitzung
im „Kloster", abends 9 Uhr.
Freitag abend 8.30 Uhr
Versammlung
sämtlicher Aktiven im „Waldhorn".
6493 **Der Vorstand.**

PHÖNIX
F.C. Phönix e.V.
(Phönix-Alemannia) **Karlsruhe**
Sportplatz Fasanengart.
Vereinslokal: „Goldener Adler" Karl-Friedrichstraße.
Telephon 2596.
Samstag, 6. Mai, 2 Uhr:
Junioren-Training.
5 Uhr: **Phönix-Junior. B** geg. **Frankonia Junior. B** (Verbandsspiel im Fasanen-Garten).
Sonntag, 7. Mai (im Fas.-Garten), 3¼ Uhr:
1. Mannschaft gegen
F. G. 03 Ludwigshafen a. Rh.
5 Uhr: **Phönix Junior. A** geg. **Frankonia Junior. A** (Verb.-Spiel).
10 U. vorm. **Phönix A.H.** gegen **Frankonia A. H.**
12.30 Uhr: **Ligareserve** gegen **Wöschbach I.**
1 Uhr: **III. Mannschaft** gegen **Wöschbach II.**
Montag, 8. Mai 1922, abends 8 Uhr:
Spielerversammlung
im **„Gold. Adler".**
Wir erwarten das Erscheinen aller Aktiven.
6478 **Der Vorstand.**

F.C. Concordia
Sportplatz an der Telegrafenkaserne.
Lokal: **Unter den Linden.**
Freitag, 8 Uhr:
Monats-Versammlung.
Sonntag, I. u. II. Mannsch. Rüppurr — Concordia. I. 3 Uhr, II. 1.30 Uhr, 4.30 III.—IV.
B11747 **Der Vorstand.**

F.C. Hertha 1909 E.V.
Karlsruhe (B.)
Lokal:
„Z. Bratwurstglöckle", Ecke Kriegs- u. Adlerstr. Tel. 3231.
Jeden Samstag punkt 8 Uhr:
Spielerversammlung
im Lokal, sowie jeden Sonntag abend:
Gemütlich. Beisammensein
im Lokal.
Sonntag, d. 7. Mai 1922, vormitt. 10½ Uhr:
Hertha I.
Bad. Pol.-Gruppe III.
Nachmittags 4 Uhr:
Tanz-Unterhaltung
im **Gasthaus z. Schwanen in Rintheim.**
Mitglieder, sow. Freunde und Gönner des Vereins sind herzl. eingeladen.
6480 **Der Vorstand.**

Das Sportblatt der Badischen Presse ist für Turn- und Sportfreunde unentbehrlich.

Auf zur Modeschau nach Mannheim im Rosengarten!
Samstag, 6. Mai, nachm. 3 Uhr - Sonntag, 7. Mai, vorm. 10 Uhr
Samstag, 6. Mai, abends 8½ Uhr. A740
Renn-Réunion und Tanztournier
mit historischer Modeschau.
Karten u. Zimmernachweis im Verkehrsverein Mannheim, Rathaus, Bogen 46-48.

Tisch-Bett-Wäsche bearbeitet **Schorpp** Kragen-Wäscherei. 1580

Brennholz
buch. Scheiter und Rollen
Kartoffeln
Ztr. 240 ℳ in Waggon ab Norddeutschland 1463a
Wurstwaren
Norddeutsche. empfiehlt **O. Schnabel, Neurent.**

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth, Augustastr. 1. B1530

Frauenhaare
kauft 2729
Herm. Bieler, Kaiserstraße 223, Zwisch. Douglas- u. Hirschst.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Saatkartoffeln
alle Sorten, frühe u. späte, hat abzugeben zu billigen Tagespreisen.
Otto Dannenmeier, Daxlanden, Kastenwörthstr. 6. B17898

Kaufgesuche

Alt-Blei
Kupferplatten zu kaufen gesucht. 5457
Galvanoplastik Schütze, Baumeisterstraße 32

Villa
in od. Nähe v. Karlsruhe sofort gegen bar von Auslanddeutschem **zu kaufen gesucht.** 6488
M. Busam
Herrenstraße Nr. 38.

Haus,
kleines, evtl. m. kl. Laden, jedoch sofort beziehbar, wenn auch auswärts, zu günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Eilangebote unter Nr. B17062 an die Badische Presse erbeten. Verm. zwecklos.

Waffen
aller Art kauft B11825
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Klein-Auto
oder neues **Motorrad** zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 1498a an die „Bad. Presse".

Ruhiges Haus
6—8 Zimmer, Obst- und Gemüsegarten, Zubehör per sofort oder bald gesucht. Nähe Bahn, möglichst bei Karlsruhe oder Heidelberg. Angebote unter Nr. B17864 an die „Badische Presse".

Porzellan,
gebr., f. Wirtsch. geeign., **zu kauf. gesucht,** Preisangeb. unter Nr. B17790 an die „Badische Presse".

Kaufe zu jeder Zeit
gebrauchte Möbel
Bett., Federbtt., Schränke Vertikos, Waschkommod. Sofas, Küchenmöbel sow. sonstige Möbel jed. Art, ganze Einrichtung. B17820
D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Zu kaufen gesucht:
1—2 Betten
u. verschied. **Möbelstücke,** Bodenteppiche, Weißzeug, versch. **Kleidungsstücke** und Schuhe. Angebote B17866 **Schirrmann,** Markgrafenstr. 43, part.

Schreibmaschinen
neu oder gebraucht, **zu kaufen gesucht.** 2167
Hoff, Waldstrecke 6. Telefon 5141.

Samssons
Handelsgeschäft
Rudolfstr. 23
kauft und **verkauft** getr.
Kleider
Schuhe B17638
Wäsche
Möbel aller Art
Federbetten
Teppiche
Zahngebisse
zu den reellsten Tagespreisen. Postkarte genügt. Komme ins Haus.

Schreibmaschine,
gut erhalten, wird sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe und System unter Nr. B17816 an die „Badische Presse" erb.

Waschmaschine
gebr. zu kaufen gesucht. Preis- u. Systemangabe. Angebote unter B17850 an die „Bad. Presse".

Kaufe Hunde!
Dobermänner, Foxterrier, Teckel, Zwerghunde } 1499a sehr scharf.
Sonntag Hundebörse Wirtschaft „Harmonie", **Rastatt,** Kaiserstraße.

Junger, männlicher
Dobermann-Pinscher
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B17808 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Erstklassiges
Kolonialwaren-Geschäft
in vorzügl. Lage m. nachweisbar schön. Umsätzen, evtl. mit Wohnung, **zu verkaufen.** — Angebote unter Nr. B17828 an die „Bad. Presse" erbeten.

Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 19873
M. Busam, Herrenstr. 38

Haus m. Spez.-Geschäft,
bez., sofort zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 6500 an die „Badische Presse".

Bäckerei, gute Existenz, inkl. Einrichtung, gute Lage, ℳ 600 000.
Wirtschaften in sehr guter Lage.
Wohn- u. Geschäftshäuser in allen Stadtteilen.
Villen sehr preisw.
Groß. Warenhaus Nähe Karlsruhe m. erstklassiger Kundschaft, vielen Nebengebäuden u. großem Garten, sofort beziehbar. Goldgrube, an schnell entschlossene Käufer.
Hotels 2c. 6502
Metzgerei Vorort Karlsruhe inkl. der kompl. Einrichtung, sehr gutes Geschäft.
Wurm & Co., Tel. 3793. Karlstr. 6.

Schön. **Privathaus** mit Garten Durlacher Allee nur an Selbstkäufer zu verkaufen. — Angebote unter Nr. 6499 an die „Badische Presse".

Heiß-Dampf-Lokomobile
stationär Lanz, 1916 gebaut, 50, 60—70 PS, so gut wie neu **zu verkauf.** Angebote unter B17782 an die „Bad. Presse".

Habe wegen Betriebsvergrößerung einen
Querfieder-Hochdruck-Dampfkessel
2.10 m hoch, 0.90 m Durchmesser, 4.03 qm Heizfl., 6 Atm. Ueberdruck, mit einer **6 P.S.**
Dampfmaschine
preiswert zu verkaufen.
Emil Huber, Dampfbrennerei, 1491a **Bad Peterstal.**

Wirtschaftsbüfett
Zither, fein. Glasschrk. Prachtwerke, **Spieluhr. Büchergestell, 2 Eichenstühle, el. Kronleucht., Sekretär- u. Bücherschrank** zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B17822 an die „Bad. Presse".

Schlafzimmer
in Eichen hell, **1 Büfett** dunkel, billig. B11641
Rintheimerstr. 14, 1 St.

1 Zimmerbüfett
1 Küchenbüfett
preisw. zu verk. B11831
Amalienstraße 31, II.

Diplomat-Schreibtisch, eichen, abzug. B11819 Hirschstr. 1, II.

Zwei gleiche **Bettstellen** mit Rost, nußb. pol., nebst **Badewanne** billig zu verk. B11787
Schützenstr. 49, III links.

Zwei schöne **Deckbetten** und 4 Kissen, neu, rot, zu verkaufen. B11773
Körnerstr. 38, Hbs. II r.

Ein Bett, Kommode, Tisch, Küchengeschirr, Haushaltungsgegenst. sof. zu verkaufen. B11839
Amalienstraße 12, III.

Erst. neue, weiße **Kinderbettstelle** zu verkaufen. Luisenstr. 63, III. B11837

2 Federbetten, rot, zu verkaufen. B11795
Schirrmann, Markgrafenstr. 43, part.

Schreibmaschinen
neu und gebraucht, sehr preisw. zu verkauf. 2168
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Nähmaschine
sehr gut erh., preisw. zu verk. Anzus. v. 2 U. ab. Henneberastr. 51 (Lohfeld) Eing. Kriegsstr. B11831

Eine gut erh. B11785
Schneider-Nähmaschine
bill. z. vkf. Anzus. nach 3 U. Draisstraße 16, II.

Schneidernähmaschine
sehr gut erhalten, billig abzugeb. Gartenstr. 16 r. Hbs. 4. St. rechts. B11797

Die billigste, verbesserte
Schreibmaschine
m. Tastatur, Sichtschrift 1 Jahr Garantie, wieder lieferbar. Mk. 3 700.—.
Nickles, Sommerst. 10.

Neue **Büro-Schreibmaschine** nur 8000 ℳ, abzug. **Beiler,** Waldstr. 66. B16918

Motorrad, 2¾ PS, Opel-Motor, fahrbereit, zu verkauf. **Knielingen,** Hildastr. 14. B11619

Herrenfahrrad, sehr gut erh., preisw. zu verk. B11789 Sofienstr. 99, III r.

Fahrrad, (Tourenrad), fast neu, zu verkaufen. Uhlandstr. 10, vorderre. links. B11785

4 St. schöne **Herren- u. Damenräder** zu vkf. Schützenstr. 55. 6513

Damenrad
wie neu, billig zu verkaufen. B11807
Winterstr. 38, im Hof.

Herren- u. Damenrad zu verkaufen. B11843
Luisenstraße 24, Hof r.

Herren-Rad
wie neu, preisw. zu verk. Körnerstr. 16, III. B11801

Herrenrad, wie neu, 1 gebr. preisw. zu verk. B11815 Akademiestr. 34, 1. Hof

National-Registrier-Kasse
Nr. 790 400—442x zu vkf. Preisang. unt. Nr. 6487 an die Bad. Presse erbet.

Sägemaschine, fahrbar, betriebssicher, weg. Aufgabe verkäuflich. B11821
Meier, Durlach, Lammstraße 10.

Gasherd, neu, vernickelt, Beschläg. m. Brat- u. Wärmeofen, zu verkf. Angebote unter B17856 an die „Bad. Presse".

1 verstellbare **Bodenlampe** zu verkaufen. Sofienstraße 167, IV. B11721

Sportwagen zu verkaufen. Gustav-Spechtstraße 7, III. lks. B17748

Frack-Anzug,
Friedensarbeit, sehr gut erhalten, für schlanke Figur, Gr. ca. 1.72½, geg. Höchstgebot zu verkaufen. 6504 Sofienstr. 89, II. lks.

Maßanzug, gut erhalten, mittl. Größe, **Herren- u. Damenstiefel, Halbschuhe** (Lack) u. Verschiedenes zu verk. Buchst. Karlstr. 75, Stb. IV.

Anzüge, Ueberzieh., Hosen, Joppen, Schuhe, Drilchanzüge, Damenkleider sehr preiswert bei **Axelrad,** Essenweinstr. 32, II. B11799

Stoff für 2 Anzüge bill. zu verkf. B11803
Yorkstraße 26, II. links.

Kin.-Kleid., 4-7j., Bluse, Tischdeck., Schürz., w. H.-Hose, Kn.-Str., Hut z. vkf. Akademiestr. 30, III. B11771

Elegant weißseidenes
Kleid
billig zu verk. B17872
Adlerstraße 1a, III.

Zu verkaufen: **Jackenkleid,** braun Gabardine, auch zu **tauschen** gegen **Möbelstück** oder **Weißzeug.** Angebote unter Nr. B17884 an die „Badische Presse" erb.

Zu verkauf.: **Damen-** und **Herrenstiefel,** auch Halbschuhe, Nummern 36, 39, 40 u. 42, wenig getr., sowie ein großer **Waschzuber** für Hotelbetrieb oder Waschanstalten.
Kriegsstraße 47 b, III
B17870 (Karlstor).

Pferd, mittler. Schlag, gut im Zug, zu verkaufen. B11828
Mörsch, Kaiserstr. 198.

Sehr schöne 6501
Saanen-Ziege
mit Jungen, erstklassig. Tier, zu verkaufen.
Herm. Schott, Metzgermeister, Sofienstraße 24.

Besonders starker
Dobermann
(Rüde, 1 J. alt) zu verkf. 1500a **Emil Hüllen,** Rastatt, Kehlerstr. 3.

2jährige **Dobermannhündin** prima Wachhund, nebst 4/6 Wochen alte **Jungen** zu verk. **Körner,** Bähringerstr. 8, III. B11765

5 Stück 6 Woch. alte **Wolfshunde** zu verkf., auch der alte Wolfshund von 1¼ Jahr ist mit verkäuflich. Kantineführer Bahnhofkantine **Mühlacker.** B11805

Schönes Hündchen, ¼ Jahr alt, Preis 50 ℳ, und ein 1 Jahr alter, schöner **weißer Hund** (Foxart), Preis 100 ℳ, zu verkaufen. B17880
Uhlandstr. 18, 4. St. lks.

2 weiße Truthennen
1 weißer Hahn
erstklassige Tiere, zu verkaufen. Zu erfrag. 6503
Rudolf Haas & Sohn
Schützenstr. 16.

Bucherer
empfiehlt
Malzkaffee Pfund-Pak. Mk. **14.-**
Kornkaffee Pfund-Pak. Mk. **11.90**
Gerstenkaffee Pfund Mk. **10.50**
Kathreiner's Kaffee-Mischung ½ Pfd.-Paket mit 10% Bohnenkaffee Mk. **10.50**
mit 25% Bohnen-Kaffee Mk. **15.80**
Hafer-Kakao mit Zucker ½ Pfd.-Dose Mark **11.50**
Kakao ¼ Pfund-Pak. Mark **4.50**
Bucherer
in sämtl. Filialen. 6615